Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 34090 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 26. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 224.

⊡ Eisenbahnsorgen in Münster.

In Nr. 211 des „Münst. Anzeigers" ist Mitteilung gemacht worden von außerordentlich wichtigen Verhandlungen, die in der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses über die Verhältnisse am Güterbahnhof Münster, namentlich in Verbindung mit dem Güterbahnhof der Westf. Landeseisenbahn und dem Hafen gepflogen worden sind. Die Mitteilung ist mit Freude aufgenommen worden. Die einstimmige Annahme einer Resolution in der Kommission und die zustimmenden Erklärungen des Ministers bilden einen gewissen Abschluß langer und mühevoller Verhandlungen und Arbeiten, die von dem Magistrat der Stadt Münster, der Handelskammer und der Westf. Landeseisenbahn mit der Eisenbahn-Direktion Münster und dem Ministerium geführt worden sind in einer Frage, die das gesamte Verkehrs- und Erwerbsleben und die Weiterentwicklung Münsters auf das tiefste berührt.

Die Verhältnisse am Güterbahnhof Münster sind tatsächlich derartig, daß man nicht bloß von Mißständen sprechen kann, sondern daß sie in Eingaben an den Minister mit vollem Recht unhaltbar und unmöglich genannt worden sind. Der Grundfehler liegt in der Anlage des Güterbahnhofes Münster zwischen den Strecken Wanne-Münster und Hamm-Münster, die ihn einschließen und seiner der Entwicklung des Verkehrs sich anpassenden Ausdehnung sehr enge Grenzen ziehen. Diese Anlage läßt aber auch die Herstellung von privaten Anschlußgeleisen nicht zu, wenigstens nicht in dem Maße, wie das für die gewerbliche Entwicklung einer Stadt von der Größe und Bedeutung Münsters erforderlich ist. So hat beispielsweise eine große Dampfmühle von 40 000 Tonnen jährlicher Vermahlungsfähigkeit, die bald nach Eröffnung des Güterbahnhofes im Jahre 1891 in der nach den lokalen Verhältnissen wirtschaftlich wichtigen Lage zwischen Hafen und Güterbahnhof errichtet wurde, infolge der fehlerhaften Anlage des Güterbahnhofes keinen Bahnanschluß erhalten, obwohl sie unmittelbar neben dem staatlichen Güterbahnhof gelegen ist. Acht Jahre lang hat dieser Betrieb sein gesamtes Getreide, seine Kohlen und seine Fabrikate — etwa 70 000 Tonnen jährlich — mit Fuhrwerk von und zur Bahn befördern müssen, bis mit der Herstellung des Anschlußgleises für den städtischen Hafen auch für die Mühle die Möglichkeit der Eisenbahnverbindung gegeben war. Selbst der Anschluß des Hafens Münster des Dortmund-Emskanals bereitete Schwierigkeiten und große Unannehmlichkeiten, da er nur durch Kreuzung der wichtigsten Personengleise des Bahnhofs zu erreichen war, und sogar dieser Anschluß ist ein Provisorium geblieben. Diese Schwierigkeit, Anschlußgleise herzustellen, wirkte um so empfindlicher, als innerhalb des Güterbahnhofes selbst nur ganz ungenügender Raum zu Lagerplätzen an Ladegleisen vorhanden war. Zu allem Überfluß erwiesen sich dann auch die Ladegleise für den Verkehr als unzureichend, ohne daß Platz zur Erweiterung vorhanden war, wenn man nicht die Lagerplätze dazu verwenden wollte.

Mit der Errichtung des Hafenanschlußgleises im Jahre 1899 siedelte ein Teil der Lagerplatzpächter nach dem Stadthafen über, obwohl manche von ihnen auf Schiffsverkehr gar nicht rechnen konnten und auch nicht rechneten, lediglich die unglückseligen Verhältnisse am Bahnhof zwangen sie dazu. Mit der Zeit wurde aber dort allen Lagerplatzpächtern am Bahnhof gekündigt, dem letzten im Jahre 1905.

Die Plätze am Hafen waren sehr bald alle vergeben und die Verwaltung sah sich genötigt, manche Bewerber abzuweisen, und war auch außerstande, auswärtigen größeren Firmen, die Neigung hatten, in Münster Betriebe einzurichten, einen Platz zu überlassen, so daß diese sich nach anderen Hafenplätzen gewandt haben.

So entstand für die Stadt die Notwendigkeit, einen zweiten Hafen zu erbauen, zumal die Vollendung des Rhein-Weserkanals eine Steigerung des Kanalverkehrs verspricht und die alten Hafenanlagen durchaus nicht als zureichend erscheinen läßt. Da sich aber herausgestellt hat, daß die Staatseisenbahn den Anschluß dieses zweiten städtischen Hafens infolge der unzureichenden Bahnhofsanlage gar nicht oder nur mit ganz unverhältnismäßig hohen Kosten, die die Stadt zu tragen hätte, herzustellen vermag, und die Stadt mit der Herstellung des Hafens unmöglich so lange warten kann, bis der Bahnhof umgebaut ist, so liegt natürlich der Gedanke nahe, den Hafen an die Westf. Landeseisenbahn anzuschließen, die außerordentlich günstig dafür liegt und einen Anschluß ohne große Schwierigkeiten und Kosten ermöglicht. Hier aber macht die Staatseisenbahn Schwierigkeiten, die um so unverständlicher sind, als sie selbst die ganze Kalamität verursacht hat, obwohl sie beim Bau des Güterbahnhofes auf die fehlerhafte Anlage sowohl von der Stadt Münster wie von der Handelskammer aufmerksam gemacht worden ist. Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß die Staatseisenbahn sich weigert, der Westf. Landeseisenbahn einen schienenfreien Anschluß an die Staatseisenbahn zuzugestehen und die Station Münster der Westf. Landeseisenbahn als Tarifstation anzuerkennen. Solange sie das nicht tut, hat der Hafenverkehr eine Überführungsgebühr von 3 Mk. zu tragen, die den Verkehr so verteuert, daß jede Entwicklung eines Umschlagsverkehrs ausgeschlossen ist. Diese Überführungsgebühr trifft auch diejenigen Lagerpächter, die am Güterbahnhof der Westf. Landeseisenbahn gepachtet haben, weil sie eben am Bahnhof Münster (Staatsbahn) keinen Lagerplatz haben können, oder weil ihnen der ihrige dort gekündigt worden ist. Sie müssen also für jeden Wagen 3 Mk. mehr bezahlen, nur weil sie am Staatsbahnhof keinen Lagerplatz haben können und notgedrungen zur Westf. Landeseisenbahn gegangen sind. Diese Pächter am Landesbahnhof werden dadurch um so mehr betroffen und benachteiligt, als den Pächtern der weiter abgelegenen Lagerplätze am städtischen Hafen nur eine Anschlußgebühr von 90 Pf. berechnet wird, während nach den näher gelegenen Plätzen auf dem Bahnhof Münster W. L. E. die Überführungsgebühr, wie gesagt, 3 Mk. beträgt, wozu dann noch die Anschlußgebühr der W. L. E. mit 0,50 Mk. kommt. Ganz besonders zeigt sich die Unmöglichkeit der Verhältnisse bei dem Versuch, dem Privathafen der Firma Peters, die ein bedeutendes Speditionsgeschäft unterhält, ein Anschlußgleis zu verschaffen. Die Verbindung mit der W. L. E. war der hohen Überführungsgebühr wegen für die Firma natürlich ausgeschlossen. Es wurde ihr ein Projekt vorgelegt mit Anschluß an das Hafenanschlußgleise, das praktisch ganz undurchführbar war, wie in der Eingabe des Magistrates vom Januar 1912 an den Minister näher dargelegt ist, so daß die Firma sich schließlich genötigt sieht, sich auf jederzeitigen Widerruf ein provisorisches Nebengleis aus dem städtischen Gaswerk heraus anlegen zu lassen mit einem Kostenaufwande von mindestens 25 000 Mk. Dabei muß man bedenken, daß die W. L. E. doch ein gemeinnütziges Unternehmen ist, gebaut von den Kommunen, weil der Staat den Bau wegen nicht erwiesener Rentabilität abweist. Ursprünglich sollte, wie in einer Eingabe der W. L. E. vom 10. Oktober 1911 noch betont wird, die Bahn in den Staatsbahnhof Münster eingeführt werden. Nachher aber erklärte der Präsident der Eisenbahn-Direktion Münster, daß sich mittlerweile die Notwendigkeit ergeben habe, die Anlagen des Bahnhofs Münster zu erweitern und umzubauen, und daß er in dem Augenblicke, da er genötigt sei, im Interesse des Staatseisenbahnbetriebes eine Erweiterung des Bahnhofes Münster zu beantragen, nicht die Einführung einer Privatbahn in diesen Bahnhof befürworten könne. Die W. E. L. müsse vielmehr einen eigenen Bahnhof in Münster bauen. Die Verhältnisse sind also keineswegs durch den Willen der W. L. E., sondern ganz allein durch die Staatsbahn geschaffen worden.

Nun mag man der Staatsbahn zugestehen, daß sie sich bezüglich der weiteren Bauten, Anschlußgleise usw., in einer gewissen Zwangslage befunden hat, nachdem ihre eigenen Anlagen in Münster einmal völlig verfehlt sind. Aber das sollte sie dann gerade veranlassen, in anderer Weise den Beteiligten die ohnehin vorhandenen Schwierigkeiten nicht noch zu vergrößern, sondern nach Möglichkeit ihnen entgegenkommen. Statt dessen will sie aus Konkurrenzgründen Münster W. L. E. nicht in die allgemeinen Tarife einbeziehen, erzwingt die hohe Überweisungsgebühr, macht dadurch die Anschlußgeleise unmöglich, kurzum, schafft die Lage, die in vorstehendem in den Hauptzügen dargelegt ist, und die tatsächlich unhaltbar ist, und Handel und Verkehr in der empfindlichsten Weise trifft. Eisenbahnen und Kanäle sind aber dafür da, dem öffentlichen Verkehr zu dienen, ihn zu fördern und zu heben. Der Leitstrang bei der ganzen Geschichte ist natürlich die Stadt Münster, für die jede industrielle und kommerzielle Entwicklung lahm gelegt ist, solange derartige Zustände bestehen.

Der Magistrat hat sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen und in anerkennenswerter Weise mit aller Energie im Verein mit den zunächst interessierten Faktoren, der Handelskammer und der W. L. E. sich immer wieder bemüht, eine Änderung der unerträglichen Verhältnisse herbeizuführen. An allen in Betracht kommenden Stellen hat der Magistrat, und namentlich unser Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, seinen Einfluß geltend gemacht, um eine Änderung der bestehenden Verhältnisse herbeizuführen. Auch der Wasserstraßenbeirat für den Dortmund-Emskanal hat in seiner Sitzung vom 22. Februar d. J. nach einem eingehenden Referat des Oberbürgermeisters Dr. Jungeblodt einstimmig einen Antrag angenommen, daß ein zweiter Hafen in Münster notwendig ist, und die Entscheidung der Frage, wie der Eisenbahnanschluß an das Staatsbahnnetz herbeizuführen ist, nicht länger verzögert werden darf. Die Gewerbetreibenden und jeder Münsteraner, sowie das ganze Münsterland werden ihm, insbesondere unserm Oberbürgermeister, Herrn Dr. Jungeblodt, dafür Dank wissen. Erfreulicherweise ist ja nun nach den Mitteilungen des Münst. Anzeigers über die Stellungnahme des Ministers eine Besserung und Behebung wenigstens der schlimmsten Mißstände zu hoffen und auch für diese späte Zusage sind wir dem Minister dankbar. Auf die Dauer kann doch nur ein Umbau die verfahrene Sache retten. Was man aber mit Recht sofort fordern darf, und was ja auch nach den Ausführungen des Ministers bevorzustehen scheint, das ist die Aufgabe des rigorosen Standpunktes der Staatsbahn bezüglich der Überführungsgebühr.

In der Budgetkommission hat der Verfechter der Angelegenheit, Abg. Geheimrat Schmedding, auch rechtliche Bedenken geltend gemacht, wie im Münst. Anzeiger zu lesen war. Das bezieht sich zweifellos auf die Artikel 41 und 44 der Reichsverfassung. Artikel 41 sagt:

„Jede bestehende Eisenbahnverwaltung ist verpflichtet, sich den Anschluß neuangelegter Eisenbahnen auf Kosten der letzteren gefallen zu lassen."

Artikel 44 sagt:

„Die Eisenbahnverwaltungen sind verpflichtet, direkte Expeditionen im Personen- und Güterverkehr unter Gestattung des Überganges der Transportmittel von einer Bahn auf die andere gegen die übliche Vergütung einzurichten."

Auf diese Artikel hat sich auch die Westf. Landeseisenbahn berufen, als sie unterm 25. April 1910 „die Anlage einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Verbindungsbahn zwischen unserem Bahnhofe und dem Staatsbahnhofe Münster" beantragte, und zwar sollte die Ausführung dieser Bahn auf Kosten der Westf. Landes-Eisenbahn erfolgen. Die Westf. Landes-Eisenbahn hat 1½ Jahre vergeblich auf Antwort gewartet.

Wenn jetzt die Angelegenheit in ein besseres Stadium getreten ist und eine baldige Abhilfe in Aussicht steht, so verdanken wir das nach der grundlegenden Arbeit der genannten Faktoren in Münster im wesentlichen mit der Förderung des Abg. Geheimrats Schmedding in Berlin, und wir möchten bei dieser Gelegenheit ihn des aufrichtigen Dankes der ganzen Bürgerschaft in Stadt und Land versichern. Herr Geheimrat Schmedding hat bei den verschiedensten Anlässen bewiesen, wie sehr ihm das Wohl seiner Wähler am Herzen liegt, und er hat trotz seiner vielen großen parlamentarischen Arbeiten, die ihm eine achtunggebietende Stellung bei allen Parteien, auch bei den entschiedenen politischen Gegnern verschafft, und ihn in der eigenen Partei zu einem der angesehensten Männer gemacht haben, immer noch Zeit zu gewinnen gewußt, um die Interessen Münsters mit besonderem Nachdruck zu vertreten. So auch in diesem Fall, wo er sich in eine ihm persönlich und seiner Tätigkeit fernliegende Materie mit bestem Erfolge hineingearbeitet hat. Das ist für Münster, das in mancher Beziehung lange wenig Unterstützung bei der Regierung gefunden hat und beiseite stehen mußte, von großer Wichtigkeit. Gewiß soll im Parlamente das Gemeinwohl allem voranstehen, ganz gewiß, und wir sind die letzten, die das ändern möchten, aber das eine tun und das andere nicht lassen, ist das Rechte, wie es unser verehrter Abgeordneter mit großem Erfolge tut: Zuerst das Allgemeinwohl, das Vaterland, dann aber auch gleich unsere engere Heimat!

* * *

Wir haben geglaubt, diese Angelegenheit einmal in aller Öffentlichkeit behandeln zu sollen, weil es sich in der Tat um eine eminent wichtige Angelegenheit für die Entwickelung der Stadt Münster handelt und weil ein großer Teil münsterischer Bürger von den bestehenden Mißständen in Mitleidenschaft gezogen wird. Wie weit die Unzulänglichkeit der bestehenden Einrichtungen geht, wie einschneidend sie wirkt, welche großen Gütermengen davon betroffen werden, und wie die Weiterentwicklung Münsters dadurch gehemmt wird, und wie sehr auch die Landwirtschaft im Umkreise davon betroffen wird, das geht klar aus der im vorstehenden Artikel mehrfach erwähnten Eingabe hervor, die im Januar 1912 vom Magistrate und der Handelskammer an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet worden ist. Wir werden auf den Inhalt der Denkschrift in einigen Artikeln zurückkommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Venedig.

Venedig, 25. März. Fürst zu Fürstenberg ist heute mittag hier eingetroffen. Heute nachmittag fuhren der Kaiser, der König und die Fürstlichkeiten nach der Insel Torcello, wo sie alte Baulichkeiten und die mit Mosaiken geschmückte Kirche besichtigten. Die Rückfahrt erfolgte gegen Abend durch den Canale Grande. Abends fand bei dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern" ein Mahl statt, bei dem der Kaiser links neben dem Könige saß Nach dem Diner wurde den Majestäten eine große Serenade gebracht. Ein Chor und ein Orchester war auf einem großen, reichilluminierten Prahm placiert, der neben der „Hohenzollern" beilegte. Der Chor sang die deutsche Hymne, das Orchester spielte die „Marcia Reale". Dann folgten Stücke aus den Opern von Rossini, Bellini, Verdi, Mascagni und Wagner, zeitweilig mit dem Chor. Von Wagner wurde ein Teil aus den „Meistersingern" und aus dem „Tannhäuser" zum Vortrag gebracht. Den Schluß bildeten wieder die beiden Nationalhymnen. Zahlreiche Boote umringten die Kaiserjacht. Die Ufer mit den alten weltberühmten Bauwerken erstrahlten in prachtvollem Buntfeuer. Das Publikum brachte den Majestäten stürmische Huldigungen dar.

× Eine Erhöhung der Mannschaftslöhnung

ist in den neuen Wehrgesetzen vorgesehen. Wie verlautet, ist eine Erhöhung auf 27 Pfg. pro Tag und für den Mann geplant. Eine Erhöhung der Mannschaftslöhnung war bereits vor einigen Jahren geplant, mußte aber wegen finanzieller Bedenken zurückgestellt werden. Gegenwärtig beziehen die Mannschaften eine Tageslöhnung von 22 Pfg.)

△ Das Schikal des preußisch-süddeutschen Lotterievertrages.

Die bayerische Kammer wird dem Anscheine nach in den nächsten Tagen den Lotterievertrag zwischen Preußen und Bayern ablehnen, da sowohl das Zentrum als die Sozialdemokraten sich in der Finanzkommission des bayerischen Landtages gegen den Vertrag ausgesprochen haben. Infolge der Ablehnung des Lotterievertrages kann Bayern seinen Etat für 1912 nicht balancieren, da annähernd drei Millionen Mark Defizit durch die Ablehnung des Vertrages entstehen werden. Der Lotterievertrag wird trotz seiner Ablehnung in Bayern zwischen Preußen einerseits und Baden und Württemberg andererseits am 1. Juli dieses Jahres in Kraft treten, da alle drei Kammern dieser Staaten den Vertrag angenommen haben. Ob Bayern zu einem späteren Zeitpunkte unter anderen Bedingungen der Lotteriegemeinschaft beitreten wird, steht noch dahin.

Die Krisis in der nationalliberalen Partei.

Cöln ist bekanntlich der Hauptsitz der Junaliberalen, die an der dortigen liberalen Presse, besonders an der Köln. Ztg. und ihrem städtischen Ableger, einen starken Rückhalt haben. Die Köln. Ztg. bedauert denn auch lebhaft die ihrem Freunde Bassermann und seinem Anhang auf der Sitzung des Zentralvorstandes in Berlin zuteil gewordene Niederlage. Es würde, so schreibt das Blatt, die Wahrheit entstellen heißen, wenn man nach der gestrigen Verhandlung das Vorhandensein einer Krisis in der nationalliberalen Partei in Abrede stellen wollte. Sie fand auch äußerlich darin ihren Ausdruck, daß bei dem Festessen gestern abend sich von den Abgeordneten im wesentlichen nur die Gegner der Jungliberalen beteiligten, während Bassermann und die ihm näherstehenden Herren fernblieben."

Das Blatt meint aber, das, was die einzelnen Gruppen trenne, sei nicht so bedeutsam wie das, was sie einigen sollte; ein Ausweg müsse möglich sein.

Auch die „Rhein.-Westf. Ztg." beschäftigt sich in einem weiteren Artikel mit dem Verlauf der Verhandlung, konstatiert, daß er teilweise sehr lebhaft gewesen sei und führt aus:

„Der Fingerzeig auf die jungliberale Richtung mit ihrer Eigenbrödelei tritt zu deutlich hervor. Dieser Entschluß, der mit relativ erheblicher Mehrheit angenommen wurde, ist von den Nationalliberalen Rheinlands und Westfalens, Schleswig-holsteins und der Provinz Sachsen ausgegangen, denen auch aus anderen Kreisen mancher Beistand leistete, der sich sonst mehr zu den Jungliberalen zu rechnen pflegt. Die westfälischen Delegierten hatten bekanntlich schon in Kassel einen Antrag eingebracht, in dem die Unterordnung des Reichsverbandes unter die Gesamt-Parteiorganisation verlangt wurde. Es würde nicht den Tatsachen entsprechen, wollte man die Annahme dieses Antrages, der auch von Herrn Friedberg unterzeichnet war, als einen endgültigen Sieg der „Richtung Schiffer" hinstellen. Vielmehr ist bei der Aussprache Herr Schiffer kaum in den Vordergrund getreten. Aber auch Bassermann hat eine große Zurückhaltung an den Tag gelegt. Man sieht dem Vertretertag, der in 6 Wochen stattfindet, als einem der entscheidensten und wichtigsten für die nationalliberale Partei mit allergrößter Spannung entgegen. Für den rechten Flügel der Partei bedeutet die Nicht-Wiederwahl Stresemanns die Gewähr, leichter in Zukunft ihre Pläne durchsetzen zu können. Wenn man die Ergebnisse nach der einen oder anderen Richtung hin als Gewinn oder Verlust registrieren will, so kann man höchstens sagen, daß Dr. Friedberg durch das Gewicht seiner Persönlichkeit einen außerordentlichen Einfluß ausgeübt hat. Von einer reinlichen Klärung aber kann noch absolut keine Rede sein. Diese ist erst mit Sicherheit vom Parteitage zu erwarten."

Ein Reichskartellgesetz in Vorbereitung?

Berlin, 25. März. Ein Reichskartellgesetz soll in Vorbereitung sein. Das Kartellamt soll die Aufgabe haben, die Kartelle einer genauen Beaufsichtigung zu unterwerfen, ihre Satzungen zu prüfen und zu den Beratungen der Kartellleiter einen Kommissar zu entsenden. Ferner soll ihm das Recht zustehen, gegen unbotmäßige Kartelle gewisse Maßnahmen zu ergreifen. Vorgesehen ist ferner die Führung eines Kartellregisters.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 25. März. Die Kammer hat eine bereits von der Regierung einstimmig gebilligte Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, den Ausstand der Kraftwagenführer durch ein Schiedsgericht beizulegen. Ferner hat die Kammer einstimmig einen Gesetzentwurf angenommen, durch welchen die Entsendung nach dem gemeinen Recht Verurteilter in bestimmten Fällen in die afrikanischen Bataillone vorgesehen wird; dem Kriegsminister steht jedoch das Recht zu, die Entsendung hintanzuhalten. Auch Angehörige der Armee des Mutterlandes, welche sich solcher Taten von Disziplinlosigkeit schuldig gemacht haben, die sie als eine Gefahr für das Heer erscheinen lassen, sollen von jetzt an in die afrikanischen Bataillone geschickt werden können.

---

32)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

„Lächeln Sie, Durchlaucht, ich weiß, was Sie denken. Sie denken: das sagt der, der seinen Adel hinwarf wie einen abgetragenen Rock, und der sagt das, der aus seiner freiheitlichen Weltanschauung niemals ein Hehl gemacht hat. Aber, Durchlaucht, im alten Adel steckte weit eher ein demokratischer Zug als ein im modernen Sinne aristokratischer, und eine der besten Wahrheiten meines geliebten Fontane ist die Behauptung, daß der echte Junker immer liberal in seinem Empfinden ist — nein, nicht ist, sondern war, denn der echte Junker ist ausgestorben. Seine eigenen Fürsten haben ihm das Grab gegraben. Sie entzogen ihn der Scholle, in der seine Stärke Wurzel schlug, sie trieben ihn in den Materialismus hinein; an die Stelle des Feudalen setzten sie den Konservatismus, den Herren machten sie zum betreßten Lakaien, den Junker zum gouvernementalen Regierungsrat. Früher hielt unser Adel den Kopf hoch, jetzt krümmt er den Buckel, früher war er der Freie, jetzt ist er ein Knecht. So zogen sie auch die Gotterneggs hinab; sie waren allezeit treue Vasallen ihrer Könige, aber sie blieben doch in ihrer Freiheit. Noch bis in das sechzehnte Jahrhundert hinein war ihre Burg ihr Leben; hier saßen sie und saßen fest. Dann kam die Höflingszeit; man teilte sich; man zog zum Kaiser nach Wien, man zog zum Kurfürsten nach Cölln an der Spree. Was der Erntemonitt brachte und Wald und Wiese und Mühle, das blieb draußen hängen, und draußen die Pracht sollte auch ihren Widerglanz finden daheim. Die Burg wurde zum Schloß, man hielt selber Hof; Verwalter wurden eingesetzt, die Einkünfte der Alten vermehrt werden, die Leibjuden kamen. Da ging der Adel dahin und es blieb nur noch der glänzende Aristokrat. Und was als Rest verblieb, Durchlaucht wissen es: die Notwendigkeit einer reichen Heirat."

Volko fuhr heftig auf. „Herr Velten," rief er, „ich bitte . . ." Sein Auge blitzte, er biß sich auf die Lippen, und plötzlich lächelte er wieder. Er hatte mit der Rechten in den Schlehenstrauch gegriffen, der an der Mauer wuchs, und sich die Hand geritzt. Er saugte das Blut mit den Lippen auf und kehrte Velten ab, der ihm ein Taschentuch um die kleine Wunde binden wollte. „Lassen Sie — ich danke . . . Sie haben recht: das verblieb. . . . Aber Ihr Gedankengang trifft dennoch nicht das Rechte. . . . Warum versuchen Sie nicht den Fürstentitel für Ihren Liebling zu retten? Warum stimmten Sie ohne weiteres meinem Vorschlage zu?"

„Ach, Durchlaucht, was fragen Sie noch? Es geschah zu Ihrem Besten und auch zu Josts. Forschen Sie nicht erst und seien Sie froh, daß keine weiteren Agnaten da sind, die Ihnen die Heirat erschweren. Ich bin kein Tor, ich klage nicht darüber, daß die Gotterneggs ihre Rassereinheit verlieren. Als nach dem Wiener Kongreß sich die armen Adligen zu einer „Adelskette" zusammenschlossen, um die Verbindung mit „wohlhabenden Töchtern des höheren Bürgerstandes" als ein Gesetz der Klugheit zu verteidigen, folgten sie nur der Vernunft. Warum nicht? Es sprachen die gleichen Vernunftgründe mit, die mich veranlaßten, meinen Adel abzulegen; ich freilich . . ." er stockte, stieß mit der Stiefelspitze ein Steinchen fort und fügte dann schnell hinzu: „das ist persönliches Empfinden, ist Sentiment — ich würde die Titellosigkeit der Infusion aus einer Goldader vorziehen. Nein, Durchlaucht, fahren Sie nicht wieder auf! Es sollte keine Bissigkeit sein. Man sagt, das Herz habe bei Ihnen gesprochen, oder vielleicht unterstützte es die Vernunft. Es steht mir nicht an, darüber zu rechten. Ich bleibe beim Faktum. Und da wiederhole ich meinen Rat: schlagen Sie Ihr Standquartier in Gotternegg auf, werden Sie wieder der Landedelmann, der der Vorfahr war. . . . Ich träume zuweilen, ich male mir Zukunftsbilder. Der Landbesitz ist die ökonomische Basis unseres Adels. Aber Macht und Unabhängigkeit ist heute nicht mehr allein im Besitz gegeben; sie liegt auch in der Geistesbildung. Ich hoffe, Jost wird ein tüchtiger Gelehrter werden. Dann kann eine neue Blüte über die Gotterneggs kommen. . . . Sie werden mich verstehen, Durchlaucht. . . ."

Volko nickte wieder. Er war unmutig geworden. Er fand, daß Velten die Vertraulichkeit zu weit trieb. Aber immerhin: er wollte nicht zürnen; Velten hatte die Entscheidung herbeigeführt, er war ihm zu Dank verpflichtet.

„Gewiß verstehe ich Sie," antwortete er; „ginge es allein nach mir, dann wäre mein Entschluß gefaßt. Aber ich denke, auch meine Braut wird einverstanden sein. Wo sind die Kinder? Wir wollen uns auf den Heimweg machen; ich lade Sie am Fuß des Berges ab und will dann noch nach dem Rentamt fahren. . . ."

Man hörte das Joho Annemaries hoch in der Luft. Velten stieß einen leisen Schreckensruf aus: er sah die Prinzessin oben auf der Mauer des Turmes und neben ihr Jost. Jost winkte mit seinem Taschentuch. „Bin ich ein Schwächling, Velten?" rief er lachend herab; „ich fühle keinen Schwindel, ich bin wie eine Gemse geklettert. Volko, komm herauf zu uns — hier ist die Aussicht herrlich . . ."

Der Fürst wetterte. Er schimpfte: immer sei Annemarie die Anführerin bei allen Dummheiten. „Schert euch herunter!" schrie er. Aber das war nicht so leicht. Brüchig gewordene Steine lösten sich und polterten in die Tiefe; die schmale, halb verfaulte Holzleiter, die im Innern des Burgfrieds an der Wand lehnte, zitterte unter jedem Tritt der Kinder.

Velten war froh, als er Jost wieder neben sich sah. „Sie haben mich erschreckt, Prinz," sagte er leise; „Sie müssen nicht so unverständig sein. . ."

Jost nickte eifrig. „Doch, Velten," entgegnete er, „je mehr Sie mich verweichlichen, um so unverständiger bin ich; ich gebe Ihnen mein Wort darauf. . . ."

Velten lächelte. „Gut, daß ich das weiß; ich werde mich mit meinem neuen Regime darauf einrichten," erwiderte er.

„Was für ein neues Regime?"

„Naturphilosophie und Schneebäder, Kneipsche Spaziergänge, Pantheismus und spartanische Spiele, Ringkämpfe, Katheder vorträge im Sturm, Kniegüsse und nackte Promenaden im Sonnenschein . . ."

Jost schaute Velten verwundert an; aber der sah ganz ernst aus. „Alle Medizinen gießen wir künftighin aus dem Fenster," sagte er kopfnickend.

Annemarie schrie auf. Sie war bei einem kecken Sprunge an einem Dornbusch hängen geblieben und hatte sich ihr Kleid zerrissen. Da kniete Otto vor ihr nieder und steckte den Riß zusammen; die Stecknadeln trug er in einem Besteck bei sich. „Eine chirurgische Operation, Durchlaucht," meinte er, „halten Sie ganz still. . . ." Und sie hielt still, sie rührte sich nicht.

„Alle Mann zum Wagen!" rief Volko und klatschte in die Hände.

Annemarie sah sich ihr Kleid an; so ging es, die Operation war geglückt. Sie sprang an die Seite Gretes, umfaßte sie und flüsterte ihr ins Ohr: „Hat vor dir schon einmal ein Mann gekniet? Es sieht zu komisch aus! . . ."

Siebentes Kapitel.

Wie einem ernsten Tage ein fröhlicher Abend folgt.

„Wie heißt du?" fragte Volko den Kutscher mit dem Schafsgesicht unter der zu weiten betreßten Mütze, als er die übrigen am Fuße des Gotzenberges abgesetzt hatte. Der Bengel bekam einen Schreck, klappte erst ein paarmal den großen Mund auf, ohne zu sprechen, und erwiderte hierauf ängstlich: „Grumpelt, gnä' Härr! . . ."

„Hör zu, Grumpelt: Du wirst mich nach der Himmelsleiter fahren. Dauert es länger als eine halbe Stunde, dann soll dich das Donnerwetter . . . bist du früher da, schenk' ich dir einen Taler. Nun los! Aber du fährst hinter dem Park herum und hältst erst einmal bei den Ställen. . . ."

Er winkte den andern einen Abschiedsgruß zu und warf sich mißmutig in die hart gewordenen Polster zurück. Grumpelt aber peitschte gewaltig auf seine mageren Mähren los, so daß sie mit rollenden Schweifen todesmutig davonstürmten und die mageren Flanken zitterten.

Die Bewirtschaftung der Herrschaft war immer von einem der Vorwerke aus geführt worden; der Erbauer des Schlosses hatte von dem Spektakeln der Knechte und dem Blöken des Viehs nichts wissen wollen. Nur der Marstall lag in der Nähe: ein weitläufiger Gebäudekomplex, der den Park nach der Ostseite zu abschloß. Hier hielt die Viktoria und Volko lehnte sich aus dem Fenster. Es herrschte das Schweigen des Todes zwischen den Baulichkeiten. Alle Tore waren verschlossen, über den blinden Fensterscheiben hingen Spinngewebe, auf der Winterreitbahn lag ein Storchnest. „Fahr weiter!" rief Volko dem Kutscher zu. Es ging zwischen den Feldern hindurch, durch ein kleines Birkengehölz, das ehemals der Fasanerie gedient hatte, am Brachsee vorüber und wiederum durch die Felder. Da regte sich geschäftliches Leben. Noch war die Körnerfrucht nicht vollends eingebracht worden; hie und da schnitt man noch, in langen Reihen standen die Mäher, und die Sensen glitzerten und hoben und senkten sich rhythmisch: es ging flott, wie mit der Maschine. An andern Stellen riß schon wieder der Pflug die Stoppeln auf; Mägde verstreuten die Dunghaufen, ein seltsam konstruierter Wagen fuhr langsam über das Feld und pulverisierte die Erde mit Thomasschlacke und Kainit.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Bergarbeiterbewegung.

Nach dem Ruhrbergarbeiterstreik.

♂ **Essen**, 25. März. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hielt am vergangenen Sonntag im Ruhrgebiet etwa 50 sehr stark besuchte Versammlungen ab; insgesamt haben etwa 40 000 Personen an diesen Kundgebungen teilgenommen. Die Reden wurden meist gehalten von den christlichen Arbeiterabgeordneten und von den leitenden Beamten des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Die Darstellungen über Verlauf, Begleiterscheinungen und Lehren des Streiks wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Im sozialdemokratischen Lager befolgt man nach dem Streik folgende Taktik: Im Ruhrrevier getraut man sich Massenversammlungen nicht zu veranstalten. Dafür verlegt man sich auf Versammlungen, in den übrigen Bezirken Deutschlands, in denen die Arbeiter die Kopflosigkeiten der sozialdemokratischen Führer nicht persönlich miterlebt haben, und schimpft dort weidlich über die „Niedertracht" und den „Verrat" der christlichen Führer. Damit läßt sich indes das frivole Spiel, das die Sozialdemokraten tatsächlich die letzten Wochen mit den Interessen der Ruhrbergleute getrieben haben, nicht wegdisputieren. An folgenden Tatsachen ist nicht zu rütteln: Von den 360 000 Ruhrbergleuten waren Ende 1911 etwa 120 000 bis 130 000 organisiert. Davon waren in Abzug zu bringen die Mitglieder des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Sodann stimmten auf der Herner Revierkonferenz vom 10. März, die den Streik beschloß, von 580 Delegierten des Dreibundes 74 gegen den Streik. Somit haben für den Streik gestimmt etwa 20 Prozent der Gesamtbelegschaft des Ruhrreviers. Eine solche gewerkschaftliche Verrücktheit war in Deutschland noch nie da! Diese Erkenntnis dämmert selbst unter den Mitgliedern des sozialdemokratischen Verbandes; sie sagen: bei dem Streik waren lediglich die Mitglieder des christlichen Gewerkvereins von ihren Führern gut beraten. Auf der Zentrale des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter liegen Mitgliedsbücher vor von Leuten, die 22, 15, 12 Jahre usw. dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverband angehörten und nunmehr sich zu dem Gewerkverein christlicher Bergarbeiter überschreiben ließen. Diese Tatsacheen reden eine eindrucksvollere Sprache als alles Geschimpfe der Sozialdemokratie — außerhalb des Ruhrreviers.

△ **Dortmund**, 25. März. Der Streik mit seinen Exzessen hat den Gerichten im Ruhrreviere eine Riesenarbeit aufgebürdet. Beim Dortmunder Landgerichte schweben nicht weniger als an die 400 Anklagen wegen Streikvergehens, so daß zu deren Bewältigung eine Sonderstrafkammer gebildet werden mußte. Diese tagte heute zum ersten Male, und zwar fällte sie in Anbetracht der Sachlage recht strenge Urteile. Ein Bergmann, der einem Gendarm das Wort Lump zurief, erhielt hierfür 6 Wochen Gefängnis, ein anderer, der mit einem Stein nach einem Beamten warf, diesen aber nicht traf, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, ein dritter, der einen Arbeitswilligen „Streikbrecher" und „Dickkopf" nannte, heimste 4 Wochen Gefängnis ein.

△ **Dortmund**, 25. März. Die Zechenverwaltungen werden den Bergleuten die vertraglich verfallenen 6 Schichtlöhne nicht ausbezahlen, sondern einbehalten. Auf Zeche Viktoria herrschte darüber unter der Belegschaft große Erbitterung, so daß über 600 Mann am Samstagnachmittag die Arbeit niederlegten. In einer gestern abgehaltenen Belegschaftsversammlung wurde aber beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Heute fuhr dann die Belegschaft auch fast vollständig wieder an.

❑ **Herne**, 25. März. Am hiesigen Amtsgericht lehnten mehrere Schöffen und Hilfsschöffen ihre Mitwirkung in den Strafprozessen gegen Streiksünder mit der Begründung ab, daß es sich fast ausschließlich um Angeklagte handle, die zu ihrer geschäftlichen Kundschaft zählten, und daß sie (die Schöffen) sich nicht durch Mitwirkung an diesen Urteilen ins eigene Fleisch schneiden wollten.

Lille, 25. März. In den Kohlenrevieren ist die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden und die Truppen sind wieder in ihre Garnisonen zurückgekehrt.

Prag, 25. März. Das Ergebnis der gestrigen in zahlreichen Orten des böhmischen Kohlenreviers abgehaltenen Versammlungen ist, daß der Streik im Brüxer und Duxer Bezirk weiter um sich gegriffen hat. Im Aussiger und Falkenauer Bezirk ist der Ausstand neuerlich ausgebrochen. Im Teplitzer Bezirk ist der Ausbruch des Streiks zu erwarten.

Aus der Stadt.

Münster, 26. März.

✝ **Rheinisch-Westfälischer Frauenverband**, Ortsgruppe Münster. Der Vortrag von Fräulein Speyer über hygienisch-ästhetische Gymnastik fand vor einer recht zahlreichen Zuhörerschaft statt. Die Rednerin sprach über die mannigfachen Haltungs- und Schönheitsfehler des weiblichen Körpers, die gemeiniglich von der Frau als unabänderlich hingenommen werden. Durch Mode, Nachlässigkeit, Unkenntnis werden viele Muskelpartien ungenügend in Tätigkeit gesetzt und verkümmern, der Körper verliert seine Spannkraft und die durch Muskeltätigkeit bedingten schönen Formen. Das System der Frau Dr. Mensendieck ist von so durchgreifendem Wert, weil es nur für den weiblichen Körper ausgearbeitet ist und sich ganz auf hygienischer Grundlage aufbaut. Durch ganz langsame, Stufe für Stufe durchdachte Bewegungen werden die vernachlässigten Muskeln geübt, ausgebildet, dadurch der überflüssige Fettansatz vermindert und der Körper wird so zu größerer Leistungsfähigkeit gebracht, bis zweckmäßige schöne Bewegung und Haltung, die gerade im Alltagsleben in Frage kommen, wiedergewonnen und ganz zur Gewohnheit werden. Nach dem Vortrag zeigten die Übungen einer Schülerin von Fräulein Speyer, bis zu welcher Beherrschung der Körper nach dem Unterricht eines Winters mit einer Wochenstunde gebracht werden kann. Durch Gegenüberstellung von falschen und zweckmäßigen Bewegungen wurde der Vortrag veranschaulicht, natürlich konnte nur ein kleiner Teil der großen Zahl von Mensendieck-Übungen zur Vorführung kommen. Eine Schönheitsübung bildete den Schluß des interessanten Vortrags. Der Rheinisch-Westfälische Frauenverband, Ortsgruppe Münster hat beschlossen, einen dreimonatlichen Kursus einzurichten, der am 15. April beginnen soll; auch für kürzere Zeit können eventl. Teilnehmerinnen angenommen werden. Anmeldungen nimmt bis zum 6. April entgegen Frau Thomsen, Schwelingstraße 2.

⊙ **Ein Unhold** hat sich am Sonntag morgen in der Zeit des Hauptgottesdienstes auf dem Schwarzen Wege von Stapelskotten umhergetrieben und durch sein Benehmen eine Frau und ein junges Mädchen belästigt. Schon tags zuvor soll er mehreren weiblichen Personen lästig gefallen sein. Die Polizei wird sich hoffentlich seiner annehmen. Auch durch andere Landstreicher wird unsere Gegend namentlich an Sonntagen zur Gottesdienstzeit unsicher gemacht.

△ **Kleine Nachrichten.** Einem Kaufmann wurde gestern abend gegen ½8 Uhr sein Fahrrad, das er für kurze Zeit an einer Wirtschaft am Schwarzen Weg hingestellt hatte, gestohlen. Der Dieb ist unerkannt entkommen.

= **Folgende Ostersonderzüge,**

die Münster berühren, werden in der Zeit vom 29. März bis 9. April d. J. verkehren:

1. Am 29. März von Osnabrück nach Cöln, am 6. und 9. April von Bremen nach Cöln; Münster ab 2.27 nachmittags, Cöln an 5,48. (Eilzug.)
2. Am 9. April von Cöln nach Hamburg: Münster ab 2,22 vormittags, Hamburg an 6,51. (Schnellzug.)
3. Am 4. April von Cöln nach Hamburg, am 6. und 9. April von Cöln nach Bremen; Münster ab 4,52 nachmittags, Bremen an 7,38, Hamburg an 9,38. (Eilzug.)
4. Am 5. und 10. April von Hamburg nach Cöln: Münster ab 3,57 vormittags, Cöln an 6,59. (Schnellzug.)
5. Am 6. April von Cöln nach Altona: Münster ab 7,48 nachmittags Altona an 12,27 vormittags. (Schnellzug.)
6. Am 4. und 6. April von Altona nach Cöln: Münster ab 8,44 nachmittags, Cöln an 11,47. (Schnellzug.)
7. Am 6. April von Münster nach Emden: Münster ab 12,40 nachmittags, Emden an 5,20.
8. Am 6. und 9. April von Rheine nach Hamm: Münster ab 2,27 und 5,37 nachmittags, Hamm an 3,01 und 6,24.
9. Am 6. und 9. April von Oberhausen nach Hamburg; Münster ab 12,37 nachmittags, Hamburg an 8.30.
10. Am 6. und 8. April von Münster nach Oberhausen; Münster ab 5,54 vormittags, Oberhausen an 9.29.
11. Am 6. April von Münster nach Oberhausen: Münster ab 6,54 vormittags, Oberhausen an 9.22.

Aus den Provinzen.

♂ **Warendorf**, 25. März. (Verschiedenes.) In der gestrigen Versammlung des hiesigen Vogelzuchtvereins wurde vom Vorsitzenden Prof. Dr. Wigger beantragt, der Verein möge neben seinen bisherigen Aufgaben auch den Vogelschutz übernehmen. Angesichts der traurigen Erscheinung, daß die Zahl unserer nützlichen Singvögel immer mehr abnimmt, ist die Anregung mit Freuden zu begrüßen. Die nächste Versammlung des Vereins soll sich mit dem Gegenstande beschäftigen. Es wird beabsichtigt, dem Verein den Namen Geflügel- und Vogelschutzverein Warendorf zu geben. — Die hiesige Ortskrankenkasse hielt gestern im Lokale der Wwe. Gontenkort ihre Generalversammlung ab. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Kassenführer Finke. Die Mitgliederzahl der Kasse betrug am 1. Januar 1911 459, und zwar waren versichert 357 männliche und 102 weibliche Personen. Ende des Jahres zählte die Kasse 401 männliche und 103 weibliche Mitglieder. Im Berichtsjahre erkrankten 126 Mitglieder mit 1829 und 31 weibliche Mitglieder mit 687 Krankheitstagen. Die Rechnung schloß ab in Einnahme mit 11 881.14 Mark, in Ausgabe mit 11 383,28 Mark, so daß ein Bestand von 497,86 Mark verblieb. Der Reservefonds stellt sich auf 4537.80 Mark. Über die Anstellung eines Krankenkassenkontrolleurs soll in der nächsten Generalversammlung beraten werden.

❑ **Dülmen**, 25. März. (Eine treue Dienerin.) Der Dienstmagd Franziska Jasper, welche 40 Jahre in der Familie Bäcker Kalhoff in Dienst gewesen ist, wurde von der Kaiserin in Anerkennung ihrer Treue das goldene Kreuz nebst Diplom verliehen und heute durch den Bürgermeister Lehbrink in Gegenwart der Familienangehörigen ausgehändigt.

♂ **Coesfeld**, 24. März. (Kriegerverein.) In der letzten General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde ein Schreiben des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten verlesen, laut welchem eine Kommission eingesetzt ist, behufs Sammlung von Briefen, Liedern und Tagebüchern aus den Kriegszeiten. Beiträge sind an das Königl. Landratsamt zu richten. Darauf nahm Pfarrer und Hofprediger Braune das Wort zu einem ausführlichen, hoch interessanten Vortrag über den großen Preußenkönig Friedrich II. Die Anwesenden zollten dem anregenden Vortrage großen Beifall.

× **Coesfeld**, 26. März. (Volksbureau.) **Donnerstag, 28. Februar, nachmittags 2½ bis 5¼ Uhr werden hier im kath. Arbeitervereinshause durch das Volksbureau Münster Sprechstunden zur Auskunftserteilung abgehalten.**

♂ **Lüdinghausen**, 25. März. (Eine Postagentur) wird mit dem 1. April in der Bauerschaft Ondrup eingerichtet.

○ **Oelde**, 24. März. (Gemeinnütziger Bauverein.) Der hiesige Gewerbeverein hatte seine Mitglieder auf heute nachmittag zu einer Versammlung eingeladen, um die Frage der Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins zu beraten. Auch eine Anzahl Stadtverordnete, sowie der Leiter der Amts- und Stadtverwaltung, Amtmann Geischer, nahmen auf Einladung an der zahlreich besuchten Versammlung teil. Der geschäftsführende Sekretär des Westfälischen Vereins für Kleinwohnungswesen, Vormbrock-Münster, hielt einen längeren Vortrag über Zweck und Einrichtung gemeinnütziger Bauvereine, und fand damit den einmütigen Beifall der Versammlung. Die Notwendigkeit der Gründung des Vereins wurde in der anschließenden Aussprache ausnahmslos anerkannt und die vom Gewerbeverein gegebene Anregung dankbar begrüßt. Eine besondere Kommission soll die weitere Vorbereitung der Vereinsgründung in die Hand nehmen und dann mit einem fertigen Plane vor eine in der zweiten Hälfte des Monats April abzuhaltende allgemeine und öffentliche Versammlung treten.

❑ **Ibbenbüren**, 26. März. (Elektrizitätswerk.) Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen der Hannoverschen Kolonisations- und Moorverwertungs-Gesellschaft in Osnabrück und dem hiesigen Bergfiskus über die Anlage einer elektrischen Zentrale in der Nähe des Staatsbahnhofes sind abgeschlossen, und die Anlage des Werkes, das die hiesige Gegend mit elektrischer Energie versorgen wird, kann als gesichert angesehen werden. Mit dem Kreise Tecklenburg und den einzelnen Städten und Gemeinden sind die bezüglichen Verhandlungen auf Freigabe der Wege und Straßen und Abnahme von Kraft und Licht eingeleitet.

♂ **Bocholt**, 25. März. (Die Sparkasse der Stadt Bocholt) hatte nach der Bilanz am 31. Dezember 1911 an Aktiva: Ausgeliehene Darlehne 8 513 834,01 Mark, Wertpapiere 724 524,80 Mark, Zinsreste 5560,27 Mark, Zinsenguthaben bis zum Jahresschluß 4234 Mark, Immobilien 45 262,96 Mk., Kassenbestand am Jahresschluß 186 818,48 Mark, Passiva: Einlagekapital 9 452 577,78 Mark, Reingewinn 36 937 Mark. Der Rücklagefonds beträgt unter Hinzurechnung des Reingewinns pro 1911 am 31. Dezember 1911 550 064,83 Mark.

♂ **Dorsten**, 25. März. (Städtische Sparkasse.) Nach dem Rechnungsabschlusse der hiesigen städtischen Sparkasse pro 1911 schließt die Bilanz in Aktiven und Passiven mit 9 907 688,66 Mark ab. Die Einlagen belaufen sich auf 9 752 571,31 Mark. Für 1911 wurde ein Reingewinn von 29 440,01 Mark erzielt. Die Zinsüberschüsse bei der Sparkasse und dem Reservefonds für 1911 betragen nach Abzug aller Unkosten 65 625,26 Mark. Die Hälfte hiervon soll der Stadt zu dem Fonds für gemeinnützige Zwecke überwiesen werden. Der Reservefonds stellt sich nach Zuführung des Zinsrestes und nach Abschreibung der Kursverluste und des der Stadt zu überweisenden Zinsüberschusses für 1911 auf 576 324.21 Mark.

♂ **Dorsten**, 25. März. (Viehmarktsausfall.) Der auf Donnerstag, den 28. ds. Mts. hier anstehende, Rindvieh- und Schweinemarkt findet mit Rücksicht auf die in einigen Teilen des Landkreises Recklinghausen noch nicht erloschene Maul- und Klauenseuche nicht statt.

+ **Gladbeck**, 25. März. (Postagentur.) In der Bauerschaft Brauck bei Gladbeck wird zum 1. April eine Postagentur eingerichtet. Sie führt die Bezeichnung Gladbeck (Westf.) 2 und hat nur Annahmedienst; eine Ausgabe von Postsendungen findet bei ihr nicht statt.

♂ **Recklinghausen**, 25. März. (Durch die Spielerei mit einem Revolver) wurde in der vergangenen Nacht gegen ½2 Uhr in dem von zahlreichen Gästen besuchten Kaiserkaffee der Bureaugehilfe August B. lebensgefährlich verletzt. Die Kugel traf ihn in die rechte Brustseite und verletzte auch teilweise das Lungenfell. Er wurde sofort auf ärztliche Anordnung in das katholische Krankenhaus eingeliefert. Der leichtsinnige Schütze, ein Bauführer Peter L von hier, wurde sofort nach der Tat von der Polizei festgenommen. — Ein gleicher Fall wird uns auch aus Altenessen berichtet. Der Bergmann H. hantierte mit einem Revolver und gab die Waffe auch dem Arbeitskollegen H. in die Hand, da dieser sich den Revolver einmal ansehen wollte. H. machte sich dann ebenfalls daran zu schaffen, bis ein Schuß losging und ihm in die Brust drang. Den schweren Verletzungen erlag er im Krankenhause.

Altenhundem, 22. März. (Den Angreifer erschossen.) In dem benachbarten Albaum wurde der Polizeidiener Huckestein beim Heraustreten aus der Wirtschaft Berg von mehreren Italienern mit Steinen beworfen und verletzt. In der Notwehr gab H. einen Schuß in der Richtung der Angreifer ab. Der Arbeiter J. Zanon wurde tödlich verletzt. Er ist gestern im hiesigen Krankenhause gestorben. Der Polizeidiener hatte vor dem Zusammenstoß die Italiener aufgefordert, das Lokal zu verlassen.

× **Essen**, 25. März. (Schwere Unglücksfälle.) Ein Bergmann stürzte von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und geriet unter die Räder. Er erlitt sehr schwere Verletzungen, unter anderen einen Schädelbruch. — Auf der Zeche Prosper I wurde ein Bergmann von herabstürzendem Gestein erschlagen. — Auf Schacht Oberhausen 3 wurde ein anderer Bergmann ebenfalls von niedergehenden Gesteinsmassen verschüttet. An den Verletzungen ist er gestorben.

‡ **Aus dem Oldenburgischen**, 24. März. (Verschiedenes.) In Rüstersiel wurde in einer Wasserkuhle an der Chaussee ein Arbeiter aus Koldewerg ertrunken aufgefunden. — In den Ostertagen werden die Flieger Albers und Brake mit ihrer „Taube" auf dem benachbarten Ohmsteder Rennplatze Flugversuche anstellen. Albers bestand im vorigen Jahre als erster Oldenburger in Johannisthal sein Flugzeugführerexamen.

+ **Mayen**, 25. März. (Vom Pensionat auf dem Arenberg.) Die hiesigen Stadtverordneten stimmten einmütig einem Vertragsentwurfe mit dem Orden der Dominikanerinnen zu Arenberg bei Coblenz zu, der bereit ist, da die hiesige nicht mehr berechtigte frühere Mädchenschule nicht mehr den Anforderungen genügt und die Stadt nicht in der Lage ist, in absehbarer Zeit eine volle Mädchenbildungsanstalt zu errichten, seine bereits bestehende vollberechtigte Mädchenschule (Lyzeum) nach Mayen zu verlegen und gleichzeitig mit seinem Pensionat nach hier zu übersiedeln. Die Stadt hat ein geeignetes Grundstück und das Schulgebäude zu stellen; auf dem Grundstück, das Eigentum der Stadt bleibt, errichtet der Orden die Gebäude für das Pensionat. Für die Schule hat die Stadt 6 Freistellen zu errichten. Die Kosten werden auf 130- bis 150 000 Mark geschätzt. Verlangt wird von der Stadt, daß der paritätische Charakter der Anstalt gewahrt bleibe. Der Bau soll so gefördert werden, daß der Schulbetrieb zu Ostern 1913 aufgenommen werden könnte. Es soll ein Kuratorium zur Verwaltung der Schule gebildet werden, in dem der Bürgermeister Sitz und Stimme hat.

Gerichtszeitung.

Berlin, 25. März. Gegen den Drogisten Scharmach und den Schankwirt Otto Redomske aus Charlottenburg, die Angeklagten in dem Methylalkohol-Vergiftungsprozeß, ist eine Nachtragsanklage erhoben worden. Scharmach wird noch beschuldigt, in seinem Geschäft gewisse Geheimmittel, deren Verkauf verboten oder nur den Apotheken gestattet ist, feilgehalten zu haben. Ferner wurde bei der Haussuchung, bei der Scharmach übrigens in Gegenwart des Regierungsrats Professor Juckenack einen Selbstmordversuch unternommen hatte, mehrere starkwirkende Gifte vorgefunden, die nach einer Polizeiverordnung in besonderer Weise aufbewahrt werden müssen. Außerdem ist Scharmach auch noch wegen des Verkaufs von Methylalkohol unter falscher Deklaration an die Schankwirte Pilamm und Dahle nachträglich angeklagt worden. Hierbei handelt es sich um diejenigen Fälle, in denen noch nachträglich durch Exhumierung der Leichen durch den Gerichtschemiker Dr. Jeserich als Todesursache Methylalkoholvergiftung festgestellt worden war. Der Angeklagte Redomske wird beschuldigt, an den Schankwirt Boldt zehn Liter Methylalkohol unter der Angabe, es sei Sprit, verkauft zu haben. Hierin erblickt die Anklage eine Beihilfe zum Betrug und zum Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz.

❑ **Gelsenkirchen**, 25. März. Wegen versuchten Totschlags stand der 17 Jahre alte Arbeiter Franz Kappke von hier vor der Essener Strafkammer. Er verkehrte mit einem jungen Mädchen und weil der Arbeiter Göbel das an die Mutter des Mädchens verraten hatte, beschloß er, ihn dafür zu töten. Er traf ihn in der Küche. Nach kurzem Wortwechsel zog der jugendliche Nichtsnutz einen Revolver und rief seinem Gegner zu: „Hände hoch" und gab aus einer Entfernung von nur zwei Schritt einen Schuß auf Göbel ab. Zum Glück prallte die Kugel an der Schnalle des Hosenträgers ab, so daß Göbel nur eine unbedeutende Verletzung erlitt. Dann flüchtete der Revolverheld, wurde aber bald auf Veranlassung des ihm nacheilenden Göbel verhaftet. Die Strafkammer erkannte auf eine Strafe von 2 Jahren Gefängnis.

Vermischtes.

* **Berlin**, 26. März. (Drahtb.) Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr von Treptow nach dem Gebäude der Puppenfabrik von Max Brandenburg Aktiengesellschaft in Treptow (Berlin) gerufen, wo im Keller Öl-, Petroleum- und Benzinfässer in Brand geraten waren. Vier Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Berliner Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit den Brand löschen.

* **Braunschweig**, 26. März. (Drahtb.) Heute vormittag erschoß sich in der Kriminalabteilung der Polizeidirektion der Braunschweiger Schiffsagent Alfred Stuckenbrock, nachdem er kurz zuvor wegen Betrügerei verhaftet worden war. Stuckenbrock war verschiedentlich mit dem Gesetz in Konflikt geraten und hatte schon eine Zuchthausstrafe hinter sich.

* **Stettin**, 26. März. (Drahtb.) Zu der Affäre Katz, der hier unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet wurde, wird gemeldet, daß K. auf die Anzeige eines einzigen Mädchens hin unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet worden ist. Katz will den Beweis erbringen, daß er niemals Mädchen veranlaßt habe, nach Brasilien auszuwandern.

* **Halle** a. d. S., 25. März. In der Nähe von Jüterbog wurde am Sonntagnachmittag durch die Geistesgegenwart eines Streckenwärters von einem zwischen Halle und Berlin verkehrenden Zug ein schweres Unglück abgewandt. Aus unaufgeklärter Ursache brach von einer steinernen Eisenbahnbrücke ein Teil gerade zusammen, als der Zug heranfuhr. Der Streckenwärter konnte durch Winken den Zug unmittelbar vor der Brücke zum Halten bringen. Telegraphisch heibeigerufene Hilfsmannschaften und Hilfszüge konnten binnen fünf Stunden die Brücke durch Einziehen von eisernen und hölzernen Trägern so weit ausbessern, daß sich der Verkehr aufrechterhalten ließ.

* **Lübeck**, 26. März. (Drahtb.) Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden der Chemischen Fabrik in Ahrensboek entspann sich ein Kampf; dabei wurde ein Arbeiter durch einen Revolverschuß getötet und ein anderer tödlich verletzt.

* **Zürich**, 26. März. (Drahtb.) Bei einer Skitour über den Septimerpaß in Graubünden fand der junge Architekt Weber den Tod.

* **Budapest**, 25. März. Beim Kanalbau auf dem Hungariaring stürzten infolge mangelhafter Versteifung etwa 50 Kubikmeter Erde auf 10 Arbeiter. Sieben von ihnen wurden gerettet, drei wurden als Leichen geborgen. Der Polier wurde verhaftet, gegen den Unternehmer ist ein Verfahren eingeleitet worden.

* **Graz**, 26. März. (Drahtb.) Hier starb der klinische Assistent Max Huber, der von einiger Zeit schwer erkrankte. Er wurde auf dem Krankenbett sub auspiciis imperatoris promoviert und auf dem Sterbebett getraut. Wenige Stunden darauf erlag er seinem Leiden.

* **Stockholm**, 26. März. (Drahtb.) Der schwedische Schoner „Thure", in Halmstad beheimatet, strandete gestern im Limfjord in Nordjütland. Der Kapitän Eriksen und ein Matrose wurden über Bord gespült. Der Matrose ging bald unter und ertrank, während der Kapitän sich eine halbe Stunde schwimmend über Wasser halten konnte, dann aber vor den Augen der Mannschaft versank, die ihm keine Hilfe bringen konnte. Der Kapitän hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden. Auch der Schoner wurde später wieder abgeschleppt.

* **Dover**, 26. März. (Drahtb.) Das Hamburger Schiff „Pisagua", das bei dem Zusammenstoß mit der „Ozeana" schwer beschädigt wurde, hat jetzt zwei Arrestsiegel am Maste, eines von der Eigentümerin der gesunkenen „Ozeana" und das andere von der Schleppergesellschaft, die das Schiff geborgen hat.

* **London**, 26. März. (Drahtb.) Bei dem Bahnhof Gainsborough in der englischen Grafschaft Lincoln stieß ein Güterzug der Great-Zentral-Bahn mit einem Güterzuge der Great Eastern-Bahn an einem Punkte zusammen, wo beide Linien sich beim Übergang über den Fluß Trent vereinigen. Die Maschinen und 17 Güterwagen wurden zertrümmert. Beide Lokomotivführer und Heizer wurden schwer verletzt. Das an der Unfallstelle befindliche Signalhaus wurde 20 m weit fortgerissen und der Signalwärter unter einem 15 Fuß hohen Trümmerhaufen begraben. Wunderbarerweise erlitt der Mann nur leichte Verletzungen.

* **Landau**, 25. März. Der Sergeant Mauren vom 5. Feldartillerie-Regiment stürzte vom Pferde und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Er starb alsbald.

* **Brestlitowsk**, 25. März. Bei der gestrigen Eisenbahnkatastrophe zwischen Mejiretschje und Bela wurden achtzehn Passagiere verwundet.

Kassenräuber im Automobil.

* **Paris**, 25. März. Die von den vier Automobilbanditen in Montgeron und Chantilly verübten Bluttaten haben in der Bevölkerung eine große Erregung hervorgerufen, besonders deshalb, weil die Bemühungen der Polizei, der Verbrecher habhaft zu werden, sich seit 4 Monaten als vergebens erwiesen haben. Die Banken, die schon anläßlich der Überfälle auf mehrere Kassenboten Vorsichtsmaßnahmen angeordnet haben, beabsichtigen besondere Sicherheitsvorkehrungen zum Schutze ihrer Zweiganstalten zu treffen. Auch die Juweliere, welche durch die mit unerhörter Verwegenheit verübten Anschläge der Automobilbanditen außerordentlich beunruhigt sind, beschäftigen sich mit dem Plane, Schutzmaßnahmen zu treffen. Die Sicherheitsbehörden haben die Bewachung aller Bahnhöfe durch Munizipalgardisten angeordnet. Ebenso werden sämtliche Pariser Tore von der Polizei streng überwacht. Da sich in dem Augenblick, wo die Banditen in Asnières flüchteten, sich zwei Züge kreuzten, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob sie in dem nach Paris oder in dem nach dem Pariser Vorort Argenteuil abgegangenen Zug gesprungen sind.

* **Paris**, 25. März. Um 8 Uhr abends fuhr ein Automobil über die Puteauxbrücke. In dem Wagen saßen drei Personen, von denen eine um Hilfe rief. Eine mit Chloroform getränkte Maske wurde aus dem Wagen geworfen. Die Polizei nahm die Verfolgung des Automobils auf konnte es aber nicht mehr einholen.

* **Paris**, 26. März. (Drahtb.) Durch die neue Gewalttat der Automobilräuber im Walde von Montgeron, der drei Menschen zum Opfer fielen, ist Paris in große Aufregung versetzt worden. Die Polizei läßt alle Bahntunnels überwachen, weil eine Anzeige vorliegt, daß die 6 Räuber sich in Bahntunneln verborgen halten.

* **Paris**, 26. März. (Drahtb.) Die Idee zu dem Raubanfall in Chantilly scheint den Banditen durch eine Frau eingegeben zu sein, die gestern in Chantilly angekommen ist und vor dem Überfall auf dem Bahnhofsplatz gesehen wurde. Nach dem Attentat wurde die Frau in der Gesellschaft der Räuber im Automobil gesehen.

Schweres Lawinenunglück im Semmering.

* **Wien**, 25. März. Eine aus 11 Personen bestehende Gesellschaft von Skifahrern, unter Führung des Wiener Bezirksrichters Hacker wurde heute in der Nähe des Hochschneeberges bei Wien von einer Lawine erfaßt und verschüttet.

Eine Expedition zur Rettung der bei dem Hochschneeberg verunglückten Skifahrer mußte infolge des Schneesturmes in das Hotel Hochschneeberg zurückkehren. Mit dem ersten Frühzuge wird das Eintreffen des Alpinen Rettungsausschusses aus Wien in Buchberg erwartet. Von der einzigen geretteten Person, einem Fräulein Pagleit, wurde folgendes mitgeteilt: Die Partie brach unter der Führung des Dr. Hacker auf. Auf dem Serpentinenwege zwischen Kaiserstadt und Klosterwappen gerieten die Touristen an einen mächtigen 6 Meter überhängenden Schnee-Wächter. Fräulein Pagleit, welche ängstlich war, hatte einen der Herren bei der Hand genommen. Dr. Hacker war voraus. Kaum hatte sie ihn gerufen, als sie den Schnee unter ihren Füßen wanken fühlte. Die ganze Schneedecke begann zu rutschen und begrub die Teilnehmer des Ausfluges.

Zwei Holzknechte, die sich auf dem Heimwege befanden, sahen der unheilvollen Szene zu. Sie begannen sofort mit ihren Schaufeln die Rettungsaktion. Fräulein Pagleit wurde bald geborgen, da sie nur von einer dünnen Schneedecke bedeckt war. Die Holzknechte schaufelten weiter und zogen E. Neuner aus Wien, allerdings als Leiche unter dem Schnee hervor. Fräulein Pagleit brachten sie in das Hochschneeberghotel, von wo sie nach Wien gebracht wurde. Sie ist gänzlich unverletzt.

Auf die Kunde von dem Lawinenunglück am Hochschneeberg gingen sofort einige Rettungs-Expeditionen dahin ab. Von den Expeditionen sind zwei unverrichteter Sache wieder zurückgekehrt. Andere wollten die Fischerhütte erreichen, dort übernachten und bei Tagesanbruch die Versuche erneuern. Es herrscht ein furchtbares Schneetreiben, so daß die Expeditionen einen starken Widerstand finden und kaum voran können. Eine der Expeditionen war unter übermenschlichen Anstrengungen bis zum späten Abend unterwegs, mußte aber schließlich, ebenfalls ins Burgberghotel zurückkehren, nachdem sie den Leichnahm Neuners geborgen hatte. Sie wird morgen unter Baurat Ingelmann von neuem aufbrechen. Aber es besteht kaum Hoffnung, noch einen der Verunglückten zu retten.

⊡ **Wien**, 26. März. (Eig. Drahtb.) Als die Kunde von dem furchtbaren Lawinenunglück bekannt wurde, stürmte eine zahlreiche Menge meist Freunde und Verwandte der Verunglückten, zu dem Bahnhof Aspang, um irgendetwas zu erfahren. Nach einiger Verspätung traf der Sonderzug aus Wien ein und die darin sitzenden Hunderte von Skifahrern und Touristen wurden mit lauten Rufen und Fragen empfangen. Die Aussteigenden vermochten nur wenig Auskunft zu geben. Die Bergung Neuners hatte sich infolge des orkanartig auftretenden Schneesturmes ungemein schwierig gestaltet, und der ausgesandten Rettungsexpedition hatte eine noch eine zweite mit Fackeln nachgesandt werden müssen. So gelang es schließlich nach langem Suchen, Neuners Leiche zu bergen und ins Hotel zu bringen.

Luftschiffahrt.

⊡ **Venedig**, 25. März. (Eig. Drahtb.) Vom Militärflugfelde bei Pordenome stiegen heute morgen mit zwei Eindeckern die Flieger Leunant Graf v. Giani und Hauptmann Marinco auf. Sie legten die 85 Kilometer lange Strecke bis Venedig in 42 Minuten zurück. Beim Einzuge des Königs fuhren sie den Canale Garde entlang, umkreisten mehrmals den Königspalast und die „Hohenzollern" und gingen dann auf dem Flugfelde am Lido nieder. Nachmittags erlitt Graf v. Giani infolge Versagens des Motors einen ernsten Unfall, indem er auf einer kleinen Insel in der Lagune stieß. Der Apparat wurde schwer beschädigt, aber der Flieger blieb unverletzt.

Mailand, 25. März. Der Lenkballon des bekannten Luftschiffers Usuelli ist gestern nachmittag unweit Verona infolge Steuerbruchs und Beschädigung der Ballonhülle aus einer Höhe von 30 Meter abgestürzt. Usuelli und zwei andere Mitfahrende blieben unverletzt, dagegen erlitten die Herren Flori und Riva ziemlich schwere Verletzungen.

sr. **Der Wettbewerb für Wasserflugzeuge in Monaco**, der bis Ende dieses Monats dauert, nahm am Sonntag mit bemerkenswerten Flügen seinen Anfang. Besonders zeichneten sich Robinson (Curtiß) aus, der einmal einen längeren Flug zum Cap Martin ausführte und ein anderes Mal dem nach Monaco fahrenden deutschen Dampfer „Meteor" das Geleit gab, indem er das Schiff umkreiste, neben ihm auf dem Wasser niederging, wieder aufstieg usw. Am erfolgreichsten war am ersten Tage der Flieger Fischer (Fischer-Eindecker), der alle vier Prüfungen mit zwei Fluggästen an Bord bestand und 9 Punkte erzielte. Die Prüfungen sehen vor: 1) Start auf ruhigem Wasser, 2) Landung auf ruhigem Wasser, 3) Start auf bewegtem Wasser, 4) Landung auf bewegtem Wasser. Für die beiden ersten Prüfungen wurde je 1 Punkt gegeben, für die dritte Prüfung 3 und für die vierte Prüfung 2 Punkte. Außerdem werden Fluggäste gewertet. Robinson mit Curtiß-Apparat, ebenso Paulhan mit Curtiß bestanden gleichfalls alle vier Prüfungen. Da sie aber nur einen Fluggast mitführten, brachten sie es nur auf 7 Punkte. Die vierte Stelle sicherte sich Renaux (Maurice Farman), der 8 Prüfungen mit zwei Personen an Bord bestand und dafür 5.2 Gutpunkte erhielt. Fünfter wurde Caudron (Caudron-Fabre) mit 4 Gutpunkten für 3 bestandene Prüfungen mit einem Passagier. Colliex (Canard-Voisin) bestand die erste Prüfung mit 3 Fluggästen an Bord und erhielt 1,5 Gutpunkte. Ihm stieß leider ein bedauerlicher Unfall zu, der aber noch verhältnismäßig glimpflich ablief. Colliex wollte nach längerem Fluge auf dem Wasser niedergehen. Bei der großen Geschwindigkeit wurde das Flugzeug aber von dem Wellengange so unglücklich gefaßt, daß es sich vollständig überschlug. Die Maschine ging in Trümmer, die Insassen fielen ins Wasser, konnten aber bald durch Boote gerettet werden. Erfolglos blieben bisher die Versuche von Roger (Canard-Voisin) und Benoit (Sanehz-Besa-Apparat).

Letzte Nachrichten.

Venedig, 25. März. Um 10½ Uhr verließ der König die „Hohenzollern", nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser und den Fürstlichkeiten. Um 11 Uhr reiste der König ab. Die „Hohenzollern" geht morgen früh nach Brioni in See.

Mailand, 25. März. Der „Avanti" meldet aus Spezia, daß in dem dortigen Kriegshafen das italienische Mittelmeergeschwader zum Auslaufen bereit liegt und wahrscheinlich morgen nach Syrakus in See geht. — In Neapel und anderen Seestädten Italiens liegt Infanterie mit Geniematerial bereit, um im Falle des Vorgehens der Flotte als Landungstruppen eingeschifft zu werden.

Rom, 25. März. „Popolo Romano" erklärt, daß Italien, abgesehen von der Unantastbarkeit des Hauptpunktes, nämlich der territorialen und politischen Souveränität über Tripolis, geneigt sei, alle Gegenvorschläge der Pforte ruhig zu prüfen und auch anzunehmen, wenn sie mit der nationalen Ehre und Würde vereinbar seien.

Paris, 25. März. Da die zwischen verschiedenen ausländischen Regierungen und Frankreich über die Abänderung der Taraverordnung seit Monaten schwebenden Verhandlungen noch immer zu keinem Ergebnis geführt haben, so ist das für den 1. April anberaumte Inkrafttreten der Verordnung von neuem, und zwar bis zum 1. August ds. Jahres verschoben worden.

Paris, 25. März. Der Gesandte Regnault telegraphierte an den Ministerpräsidenten, Sultan Muley Hafid habe ihm den Wunsch ausdrücken lassen, mit ihm an der Errichtung des neuen Regims in Marokko zusammen zu arbeiten.

Mesched, 25. März. Die in der Zitadelle befindlichen persischen Truppen machten einen Ausfall gegen die Stadt, wo es zu einem Scharmützel kam. Infolgedessen sah sich der Kommandant der russischen Streitkräfte, General Riedko, genötigt, die Herstellung der Ordnung und Sicherheit auf sich zu nehmen.

Nach einer Reutermeldung kam es in Mesched zwischen Anhängern des ehemaligen Schahs und Konstitutionellen zu einem ernsten Kampfe. Der russische Generalkonsul hat infolgedessen den Belagerungszustand proklamiert. In Mesched befinden sich ungefähr 2000 Mann russischer Truppen.

Athen, 25. März. Nach den bisher bekannten Wahlergebnissen haben die Anhänger Venizelos' eine ansehnliche Majorität erlangt. Alle Minister sind wiedergewählt worden. Von den früheren Ministern sind Mauro, Michaelis und Theotokis gewählt. Rollys, einer der Führer der Oppositionspartei, ist durchgefallen. Die Wahl Zaimis ist noch nicht sicher.

Kairo, 25. März. Der Khedive eröffnete heute die alle 2 Jahre zusammentretende Nationalversammlung

mit einer Rede, in der er mitteilte, daß die Regierung 100 000 Pfund für Bauzwecke zur Verfügung gestellt habe. Die Bewässerung Mittel-Ägyptens sei notwendig, wodurch große Strecken Landes der Bebauung erschlossen werden würden. Der Khedive berichtete ferner über die fortschreitende Besserung in den Wasserverhältnissen der Deltaprovinzen sowie von der Absicht der Regierung, Sparkassen für die Fellachen einzurichten.

Handel und Industrie.

‡ **Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz, Essen.** Dem Jahresbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1911 entnehmen wir: Es ist eine natürliche Folgeerscheinung der Reichswertzuwachssteuer, wenn die am Grundbesitz interessierten Kreise den Versuch machen, den wirtschaftlich völlig unfruchtbaren Kosten des Eigentumswechsels an Grundstücken aus dem Wege zu gehen. Die Beschaffung der 2. Hypothek stößt nach wie vor auf die größten Schwierigkeiten. Durch Einrichtung der Keramikwerke haben wir auch mit der Erschließung unserer für industrielle Zwecke bestimmten Terrains in Holsterhausen-Dorsten begonnen. Neu aufgenommen ist die Errichtung von Kleinwohnungen für Rechnung befreundeter Werke. Die uns übertragenen Grundstücksverschließungsgeschäfte haben sich gut entwickelt und bringen alljährlich diejenigen Vorteile, die erwartet worden sind. Noch zu erwähnen ist die Steigerung der Avale, die hauptsächlich auf geleistete Garantien für Straßenbauten zurückzuführen sind. Bei einem Gesamtüberschlage von 12 553 925,10 Mark bleibt ein Reingewinn von 400 879,10 Mark, von dem zum gesetzlichen Reservefonds 17 879 Mark geschlagen werden, durch 4prozentige Dividende 120 000 Mark und durch Tantiemen usw. soviel abgeht, daß der Rest von 40 896 Mark auf neue Rechnung gesetzt werden kann.

Coesfelder Volksbank A.-G., Coesfeld. Der Abschluß für die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1911 bis 31. Dezember 1911 (der Abschluß zum 31. Dezember vorigen Jahres war nötig, um dem § 15 des Statuts, wonach das Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist, gerecht zu werden), weist einen Reingewinn von 24 525 Mark auf gegenüber 17 144 Mark im ersten Geschäftsjahr 1910—11. Als Dividende gelangen 25 Mark pro Aktie auf das Aktienkapital von 500 000 Mark zur Verteilung. Laut Bilanz vom 1. Jan. ds. Js. erscheinen 471 337 (502 959) Mark Spareinlagen und 242 123 (247 041) Mark laufende Verbindlichkeiten. Anderseits sind vorhanden 29 051 (81 506) Mark Kasse, Reichsbank- und Postscheckguthaben, 360 053 (253 757) Mark Wechselbestand, 852 033 (931 879) Mark Ausstände. Wie der Vorstand berichtet, wird das als günstig zu bezeichnende Erträgnis des verflossenen Halbjahres ungünstig beeinflußt durch einen drohenden Verlust, der aus der Verbindung der Bank mit der in Konkurs geratenen Firma E. Vissing entsteht. Deshalb soll aus dem diesbezüglichen Reingewinn eine der ungefähren Höhe des in Frage kommenden Verlustes entsprechende Summe zurückgestellt werden. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 7500 (83) Mark.

○ **Vereinigte Ahlen-Gelsenkirchener Stanz und Emaillierwerke, Akt.-Ges., Ahlen.** Das Unternehmen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1911 den aus dem Vorjahre übernommenen Verlust von 199 304 Mark durch den Ertrag aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung im vorigen Herbst beschlossenen 30prozentigen Zuzahlung von 178 004 Mk. bis auf 21 299 Mark tilgen. Diejenigen Aktien, auf die die Zuzahlung geleistet worden ist, sind in Vorzugsaktien umgewandelt worden. Im verflossenen Geschäftsjahre wurde ein Rohüberschuß von 549 608 Mark erzielt, wovon aber die Unkosten 491 456 Mark erforderten, so daß ein Reingewinn von 58 152 Mark verbleibt. Hieraus sollen nach Tilgung des Verlustvortrages 25 798 Mark zu Abschreibungen und 3000 Mark zu Rückstellungen verwandt, 4702 Mark der ordentlichen Rücklage überwiesen und 3856 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Geschäftsbericht wird vom Vorstande ausgeführt, daß man, veranlaßt durch den lebhaften Geschäftsgang im vergangenen Jahre im letzten Vierteljahr die bisher stilliegenden Öfen in Betrieb genommen habe. Trotz der hierdurch erzielten wesentlichen Steigerung der Erzeugung haben beide Werke der Gesellschaft diese glatt absetzen können. Das bessere Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres sei in erster Linie auf die jetzt möglich gewordene wirtschaftlichere Ausnutzung der Betriebsanlagen zurückzuführen. Die Beschäftigung der beiden Werke in Ahlen und Gelsenkirchen sei auch gegenwärtig noch gut, man sei auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen, so daß man die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als günstig bezeichnen könne. Durch Lieferung in neue Absatzgebiete sei der Umsatz wesentlich erhöht worden, gleichzeitig hätten allerdings auch die Bestände an halb- und ganz fertigen Waren eine Zunahme erfahren. — Die ordentliche Hauptversammlung am 25. März genehmigte den Abschluß für 1911 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Anstelle des Rentners W. Büscher in Gelsenkirchen wurde dessen Sohn, Ernst Büscher in Gelsenkirchen, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorstand teilte mit, daß der Bestand an Aufträgen weiter zugenommen habe, beide Werke der Gesellschaft seien zu guten Preisen auf längere Zeit hinaus voll beschäftigt. Falls nicht außergewöhnliche Umstände einträten, sei für das laufende Geschäftsjahr mit Sicherheit die Verteilung einer angemessenen Dividende zu erwarten.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Knorr Suppen-Würfel



3 Teller Suppe 10 Pfg.

Hurra, nun hab' ich's aber doch noch gefunden -



das ideale Mittel zur Bekämpfung meines chronischen Katarrhs. Ich nehme einfach vor dem Schlafengehen und beim Aufstehen eine Tasse Milch mit ein paar Sodener Mineral-Pastillen — Fays ächte — lutsche ab und zu eine unter Tags, und es ist wunderbar: der alte Katarrh ist einfach verschwunden. Und für ein lächerlich billiges Geld, denn die Schachtel „Fays Sodener" kostet nur 85 Pfg. und reicht eine ganze Weile.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W., Band 93 Blatt 29, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters **Kaspar Meyer** zu **Münster i. W.** eingetragene Grundstück Flur 8L Nr. 882/121 usw., groß: 4 Ar 29 Quadrat-Meter, **an den Mühlen Nr. 8 (früher Nr. 13) Wohnhaus mit Hofraum,** mit 1650 Mk. Nutzungswert

am 23. Mai 1912, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 43—11/15.

Münster, den 16. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Verkaufs-Anzeige.

Donnerstag, den 28. März, nachm. 2 Uhr, werden auf dem **Bullermann**'schen Lagerplatze hier, **Warendorferstr. Nr. 177,** in freiw. Auftr. der Konkursverwaltung:

kompl. Doppelaufzug, 1 Kettenzug 40 Ztr., 40 m Feldbahngleis mit Weiche, Muldenkipper, 1 große Baubude, verzimmert und mit Brettern bekleidet, Ziegelpresse, 1 schw. Lastwagen, 3 Steinwagen, 1 Laufkatze, 2 kompl. Rammböcke, 1 Diaphragmapumpe mit Schläuchen, ca. 70 Sack Glorialkalk, T-Eisen, eiserne Schiebebohlen, Gerüsthebel, Bauleitern, Tonrohre, Partie eich. Rispendraht sowie eine gr. Partie trock. Eichen- und Buchen-Nutzholz, f. Drechsler, Bildhauer, Bau- u. Möbelschreiner u. Stuhlmacher, 1 schw. eich. Balken für Bildhauer, tannenes Kantholz, Brennholz usw. usw.

meistbietend **gegen Barzahlung** verkauft. — Die Gegenstände sind gebraucht, durchweg guterhalten und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Wirtschaft- und Bäckerei-Verkauf.

Die im Kirchspiel **Beckum** neben Schule und 5 Minuten von Station Dümninghausen der Westf. Landeseisenbahn Beckum-Lippstadt belegene **Grodhuessche** Besitzung, bestehend aus einem 2stöckigen massiven Wohnhause, Anbau, Schuppen, nebst 17 Morgen Acker und Weide (vorzüglicher Weizenboden), ist im ganzen, auch getrennt unterhändig zu kaufen. *

In dem Hause, welches in sehr gutem Zustande, ist bisher Gastwirtschaft, Kolonialwarenhandlung u. Bäckerei (Bäckerei und Ofenanlage fast neu) betrieben. Garten mit Kegelbahn vorhanden. Auskunft erteilt

Heinr. Tenkhoff, Aukt.,
Beckum i. Westf.

Wirt, kath., in den 20er J., mit gut. Geschäft, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit einem ansehnlichen kath. jung. Mädchen, welches Lust u. Liebe z. Geschäft hat, bekannt zu werden *

zwecks bald. Heirat.

Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektieren, woll. ihre Briefe mit Bild und Darlegung ihrer Verhältnisse vertrauensvoll unt. D E 3220 an die Gesch. d. Bl. einsenden. Verschwiegenh. Ehrensache. Bild erfolgt sofort zurück.

Lebensgefährtin

sucht kath. Wirt, eig. Geschäft u. großes Besitztum, 30 Jahre. Damen im Alter von 20—25 Jahr., welche hierzu geneigt sind, wollen Offerten vertrauensvoll unter G H 3223 an die Geschäftsstelle d. Bl. senden. a2n

Verschwiegenheit Ehrensache.

Existenz!

Für einen tüchtigen, kathol. **Landschmied** mit etwas Vermögen bietet sich eine günstige Gelegenheit, eine Existenz zu errichten. Näh. zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zu verkaufen:
1 Sofa, Stühle, 2 Tische, Bett, Nähmaschine usw. Breitegasse Nr. 11/12. Besichtig. zwischen 12 und 1 Uhr.

Hypothek 5000 Mark

an guter Stelle zu 5 Proz. von Selbstverleiher gesucht. Off. u. **C G** 88 an die Gesch. ds. Bl.

Für ein bestehendes industrielles Unternehmen

Kapital

zwecks Erweiterung gesucht gegen 7—8 Prozent Zinsen, die garantiert werden. Antwort resp. Offerten an die Geschäftsstelle **ds. Bl. u. H H 3204.** *

Verdingung.

Umbau u. Erweiterung des Konzertrestaurants „Dortmunder Kind'l" hier.

Es sollen die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen (Maurer-, Tischler-, Anstreicher-, Maler-, Platten- und Stuckarbeiten, Eisenkonstruktionen usw.) **vergeben werden.** — Verschlossene, entsprechend beschriebene Angebote sind bis zum **1. 4. a. cr.** der Bauoberleitung einzureichen. Beim Unterzeichneten liegen Vertragsbestimmungen, Listen und Zeichnungen zur Einsichtnahme, Angebotsformulare zum Abholen bereit.

Münster, den 25. März 1912. r2a

Die Bauoberleitung:
Rudolf Henting, Architekt,
Baubureau: Hansaring 401.

18—20 000 Mark

zur 1. Stelle auf prima Objekt gesucht. Off. unter **D D** 854 an die Gesch. ds. Bl.

Eleg. heller Sommerhut

für junge Damen billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf!

Umständehalber ein fast neuer

Gaskocher

mit Backkasten preiswert zu verkaufen. (Neuwert 160 Mk.) Näheres Geschäftsstelle.

Vom Selbstverleiher für sof. oder später *

15—20 000 Mark

an zweiter Stelle nach 31 000 Mark von pünktl. Zinsenzahler gesucht. Taxe 60—65 000 Mk. Angebote unter **B C 3218** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinder-Liegewagen und ein Sitzwagen billigst zu verkaufen. Wo, zu erfr. in der Gesch.

Deutsche Dogge,

Prachtexemplar, rasserein, mit Stammbaum, äußerst billig zu verkaufen.

Engelstraße Nr. 5.

Verloren

am Freitag abend **goldenes Kettenarmband** auf dem Wege: Prinzipalmarkt, Roggenmarkt, Neubrückenstr. Geg. hohe Belohnung abzugeben bei **Wahl,** Graelstraße Nr. 23.

50% mehr als jeder Althändler zahlt für getragene Herren- und Damengarderobe und Schuhe. **H. Scheier,** Mauritzstr. 4. a*

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Mehrere gute Weiden

für das ganze Jahr zu verpachten. Näheres bei *
Cl. Eilgmann, Verwalter,
Ochtrup.

1500 Mark

auf gute 2. Hypothek hinter Sparkasse von pünktlich. Zinszahler gesucht.

Offerten unter **H J 3224** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schüler

(Gymnas. oder Real-Gymnas.) finden bei einem geistl. Rektor und bei einem Mittelschullehrer (Abiturient) ein. Rektoratschule des westfälischen Münsterlandes (Abschlußprüfung für Untersekunda einer Vollanstalt)

liebevolle Aufnahme

mit guter Pension und Pflege, sorgfältige Überwachung ihrer Schularbeiten, gewissenh. Erziehung und

energische Nachhülfe

zur sicheren Erlangung ihres Klassenzieles.

Gefl. Offerten u. **K L 3226** an die Gesch. ds. Bl. *

Gebrauchte Lampen zu kauf. ges. Off. u. **S 1997** an **A. Rolef,** Markt 37.

Städtische Sparkasse

zu Ahaus

mündelsicher

verzinst sämtliche Einlagen mit

4 Prozent

bei 1/4jährlicher Kündigung.

Bankkonto bei der Landesbank zu Münster. :8a

Ahaus, 25. März 1912.

Die Verwaltung.

Schwarzseid. Kleid, Rock, einm. getr., prow. z. verk. N. Gesch.

Gardinen zum Waschen und Bügeln werd. proper und billig besorgt. Näh. Geschäftsstelle.

Verloren
Brille im Etui (Viehhof) vom Franziskanerkl., Kirchhof, Stolbergstraße bis Gereonstraße 15. Bitte abzugeb. Dodostr. 4a I. l12a

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den **27. ds. Mts.,** nachmittags 4 Uhr, werde ich in Westbevern-Vadrup an Ort und Stelle

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern. Treffpunkt 3½ Uhr beim Wirt **Wördemann.**

Münster, den 25. März 1912.
Paris, Gerichtsvollzieher in Münster.

Hubert Thüsing

Alter Fischmarkt 11—12
— Telephon 2198 —
empfiehlt **frei Haus** in 5 L.-Syphons
Spatenbräu, München, hell u. dunkel, à Syp. M. 3.
Hausbräu, Dortmund, hell, à Syph. M. 2.
Hansa Pilsener, à Syph. M. 2,50. a*

Lange und kurze
Pfeifen weit gebohrt,
Mutzen viele Fassons,
empfiehlt billigst
Kleybolte „Cigarrenhaus"
Ecke Verspohl—Klosterstraße.



Vereinsfahnen Kriegers-, Schützen-, Militär-, Gesellen-, kirchl. Vereine, kauf- u. leihweise. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr.
Carl Rütter sr.,
Münster i. W.,
Krummer Timpen 17—19. j*



Moderne Transmissionsanlagen Billige Preise.
Ringschmier-, Steh- und Hängelager, Transmissionswellen, Kreissägewellen mit Riemscheiben etc. etc. b*
sofort ab Lager lieferbar.
Verlangen Sie unsern Katalog.
Gebr. Schultz, Münster i. W.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Breslau III, Freiburger Straße 42.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, für d. **Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie z. Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis.

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich und 28 Einjährige. f*

Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**

Prospekt. **Telephon Nr. 11 687.**

Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt

und Schuhcrême verlangt, wünsche ich immer nur **Pilo;** ein anderes Schuhputzmittel nehme ich **nicht!** Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcrêmes, nämlich **Pilo,** erhalten. ::

Pilo ist überall zu haben.

Für Stotternde!

Da bei meinen letzten Sprechstunden in **Münster** wegen zu großer Inanspruchnahme nicht alle Besucher befriedigt werden konnten, so habe ich mich entschlossen, am **Freitag,** den 29. ds. Mts., von 11—1 und 2—7 Uhr

im Hotel Monopol

nochmals Sprechstunden abzuhalten. Ich bitte alle Leidenden sich vertrauensvoll an mich zu wenden. **Jeder Stotterer kann sich mit Hülfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit vom Stottern befreien** (ohne Medikamente). Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern befreit werden.) (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden.) Viele Tausend Leidende haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt. Eine große Anzahl Original-Danksagebriefe liegen in der heilen, sind zuerst von mir vom Stottern befreit. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Diesbezügliche Original-Zeugnisse stehen zur Verfügung. Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten selbst vom Stottern befreit. Die Auskunftserteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und weit einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunftserteilung ist nur eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover.
Fernsprecher Nr. 5371. **Dir. Warnecke.**

1 gut erhaltener Kinderwagen u. 1 moderne Sarmige Gaskrone preiswert zu verkaufen.
Windthorststraße 7 I.

In der Kreuzkirche am 20. 3. **Schirm vertauscht.** Umzutauschen Coerdestraße 46 p.

Gebrauchte Chaiselongue zu kaufen gesucht. Offert. unter C C 853 a. d. Gesch.

Gebr. Herrenrad für 20 M. zu verk. Näh. Geschäftsst.

1911er Legehühner

von Frühbrut, gute Eierleger, je 1 Stamm mit passendem Hahn, 7 Stck. Mk. 15.00, 12 Stck. Mk. 24.00, 16 Stck. Mk. 31.50, mit Garantie leb. Ankft. in beliebig. Farb. **M. Müller, Neuberun 32 Oberschl.**

Hunde-

kuchen, nur prima gesunde Ware. w*
Engros-Versand:
Carl Francke,
Münster i. W., Frauenstr. 1.

Aufnehmer

Spül-, Netz-, Polier- und Putztücher

bezieht jeder am billigsten und vorteilhaftesten nur von einer **Spezialfabrik** direkt. b*
Gefl. Offerten erbitte unter **„Direkter Fabrikbezug"** an die Geschäftsste d. Bl.

Einen guten Fang



machen Sie mit meiner seit Jahren bewährten
Fischreuse.
Preise: per Stück **6.90** Mk.,
bei **5** Stück **10%** **Rabatt.**
röc
Julius Hupfer, Drahtgeflecht- u. Gewebe-Fabrik

Trauerhüte.

Wirkliche Neuheiten!
Billigste Bedienung!
Täglich Eingang neuer Formen!

Schmedes

Fernruf 1657 Salzstr. 36
gegenüber der Firma Fr. Rawe.

Die Drillmaschinen von Rud. Sack Leipzig-Plagwitz

sind unübertroffen.

Klasse VI
mit gerippten Wühlrädern im Innern des Saatkastens.

Klasse IVa
mit verstellbar. Schubrädern, mit Ober- u. Unterauslauf d. Saatgutes.

Viele hundert Maschinen im Münsterlande verkauft.

Gesamtabsatz bis incl. 1911: **118 179** Stück.

Bequemste Umwandlung der Maschine als Hackmaschine, leichtes Anbringen von Dibbelapparaten, Druckrollen etc.

Jede Maschine wird bereitwilligst auf Probe abgegeben. b*

Kataloge und Referenzliste sofort auf Wunsch

Generalvertreter f. d. Reg.-Bez. Münster

Gebr. Schultz, Münster

Grosshandlung landw. Maschinen und Geräte.
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Modernes Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung in einem Neubau, beste Geschäftslage **Coesfelds,** gegenüber dem Königl. Gymnasium, sehr geeignet für eine Buchhandlung, zu vermieten. Näh. Geschäftsst. b(2a

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Morgenk. sof. zu vermieten. Drubbel 20 II, am Prinzipalmarkt f3c

Schön möbl Zim. **mit Morgenkaffee sof. od. 1. April zu verm. Coerdestraße 19, III.**

Zum 1. April schön möbl.
Wohn- und Schlafzimmer.
Selbige können auch einzeln vermietet werden. Zentralheizung, elektr. Licht und Badezimmer. Näheres
Heisstraße 42.

Ein hübsch neu eingerichtetes Zimmer mit voller Pension zu **verm. Gallitzinstraße 11. 5 Minuten** von der Bahn. a3a

2 besser möbl. Zimmer mit Morgenkaffee an **Kaufmann** od. Beamten z. v. Verspoel 21. l12a

Große, helle Stube als Werkstatt oder Lagerraum in Ludgeri zu vermieten. l13a Näheres Geschäftsstelle.

Versetzungshalber
eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., **Küche, Mans. u. 2 Kell. für 430 Mk. sofort zu vermiet.** *
Kettelerstraße 48.

2 Zimmer, Küche u. Bodenkammer in bess. ruhig. Hause Südstraße 93 an einzelstehende Dame zu **Mk.** 300 zu vermieten.

Gr. hochh. Wohng. *
am Kreuztor Nr. 5, schönste Lage Münst., Ausf. a. d. Anl. der Kreuzsch., 8 Zim., Küche, 4 Mans. u. l. Zbh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Bergstr. 24, II.

Abgeschlossene 1. Etage, 4 Z., Küche, Vorratsz. u. Zubeh., f. 430 Mk., desgl. 2. Et. f. 400 Mk, (Gas u. Bleiche vorh.) Nähe der Bahn z. 1 April zu vermieten. Näh. Coerdestraße 46 part.

An einz. Dame oder Herrn
herrsch. Wohnung
im Einfamilienh. z. v. Pr. 675-700 Mk. Off. u. W Z 850 Gesch. l13a

Gesuchte Wohnungen

Suche für einen Schüler der Sekunda der Oberrealschule
Kost und Logis,
am liebsten mit andern Schülern zusammen. Offerten mit Preisangabe unter **E F** 3182 an die Gesch. ds. Bl.

Zwei Herren suchen auf sofort
3 möbl. sep. Zimmer
mit Frühstück. Nähe Neutor. Off. unter **F F** 815 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für Monat April
Kost und Logis.
Offerten mit **Preisangabe** u. J J 859 an die Gesch.

Dame sucht bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. voll. Pens. zu 70 M. monatlich, im Zentrum der Stadt. Schriftliche Offert. u. V W 899 an die Geschäftsst.

3-4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör per 1. Mai gesucht. Off. mit Preisangabe unt. A 2115 an A. Rolef, Markt 37.

Wohnung von 5—6 Zimm. sucht für 1. April **oder** später. Offerten an **Temming,** Amtsgerichtsassistent, Werl. j2a

Per 1. Juli
Einfamilienhaus
mit Einfahrt und Garten möglichst Südviertel zu mieten event. zu kaufen ges. Gefl. Off. u. T U 847 an die Geschäftst. j2a

Rentner sucht zum 1. Okt. ein
Einfamilienhaus
mit Gärtchen. 1200-2000 M. Miete. Kauf später nicht ausgeschlossen. Off. u. A A 851 a. d. Gesch.

Offene Stellen

Zuverlässiges, tüchtiges
» Mädchen, «
in Küche u. Hausarbeit erfahr., gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Rheinstein, Duisburg, Lotharstraße 14 B. *

Tüchtiges Mädchen
für **Küche** und Haus gesucht.
j2a Rothenburg 39.

Ordentliches kräftiges
Mädchen
zum Reinigen von Bureaus u. für sonstige häusl. Arbeiten im Stundenlohn sofort gesucht.
Meldung mit Zeugn. vorm. 11—1 Uhr od. nachm. 5—7 Uhr im **Stadthause** Zimmer Nr. 5.

Büfettfräulein
für meine Stehbierhalle gesucht.
Hotel Westfälischer Hof,
W. Grote. *

Mädchen
für leichte Hausarbeit zum 1. April gesucht. *
Hotel Westfälischer Hof.

Suche sofort oder später ein
Lehrmädchen,
Volontärin oder angeh. **zweite** Gehülfin bei freier Station mit Wäsche u. voll. Familienanschl. Off. wenn mögl. mit Bild unt. J K 3225 an die Gesch. *

Suche für meinen kleinen ruh. Haushalt ein zuverlässiges,
tüchtiges Mädchen,
das in Küche u. allen Hausarb. durchaus erf. ist. Solche mit guten Zeugn. wollen sich **meld. Frau Obering. Hellenbach,** Herwarthstr. 13, I. *

Zum 1. April sehr sauberes — **Stundenmädchen** — vorm. für Hausarbeit gesucht. **Frau Professor Naendrup,** Krummertimpen 31, I.

Tüchtige Weißnäherin
zum Flicken, welche auch neue Wäsche anfertigt, ins Haus ges. Kanonengraben 14, I. Et.

Für sofort sauberes, fleißiges
Mädchen
zur Aushülfe gesucht.
Herwarthstr. 18, I.

Mädchen für leichte Hausarbeit u. Kinder zum 1. April gesucht. :2a
Frau Ph. Böckmann,
Königstraße 49/50.

Braves, jüngeres
Mädchen
für ganze Tage zu einem klein. Kinde und für Hausarbeit gesucht. :2a Schillerstr. 35 I.

Tüchtig. Mädchen
kath., per 1. Mai im Arzthaushalt für alle Hausarbeit nach Duisburg gesucht. :3a
Näheres Münster, Rosenstr. 10.

Zum 1. Mai wird für kleinen Haush. ein zuverl. jüngeres
Morgenmädchen gesucht.
Off. u. E E 855 a. d. Gesch.

Ein jüngeres Mädchen
per sofort für leichte Arbeit auf ½ Tage gesucht. Offerten unt. **U B** 848 an die Gesch. ds. Bl.

Hohes Einkommen
finden redegew. **Verkäuferinnen** durch den Verkauf eines streng reellen, spielend leicht verkäufl. **Haushaltmassenartikels.** Wo bereits eingeführt, dauernde Nachbestellungen u. hervorr. Anerkennungen. Hohe Provision, lohnende u. dauernde selbständ. Stellung.
Geeignete junge Mädchen od. Frauen an allen Plätzen (Stadt u. Land) für Westfalen, Rheinland gesucht. Kein Lager, keine Barmittel erforderlich. Offert. unter **L L** 861 an die Gesch.

Lehrling :35
zum Erlernen der Steindruckerei bei sofortigem Verdienst gesucht.
Druckerei Joh. Furch,
Magdalenenstr., Ecke Bergstr.

Kutscher.
Zum 1. Mai wird in einem Schwesternkloster ein gut kath., ganz zuverlässiger, sol. **Kutscher** gesucht. Derselbe muß militärfrei sein, sehr gut mit Pferden umzugehen wissen u. alle landwirtschaftlichen Arbeiten selbst. verrichten können. Die Stellg. kann dauernd sein. Off. unter O O 3210 an die Gesch.

Schuhmachergeselle
auf sofort gesucht. j2b
Hch. Kross, Telgte.

Suche einen jüngeren, unverheirateten *
Knecht.
Selbiger muß auch mit landw. Arbeiten vertraut sein.
H. Horstmann, Baugeschäft, Telgte.

Solider, älterer
Kutscher,
der im Fahren perfekt ist, für dauernde Stellung sof. gesucht. Off. mit Zeugn. u. **H J** 3185 an die Gesch. ds. Bl.

Bäckerlehrling
gesucht zum 1. Mai oder später nach Recklinghausen.
Fritz Froning, Hertenerstraße 3.

Ein junger tüchtiger
Bäckergeselle
auf sofort od. in 14 Tagen ges.
Alfons Conrad, Bocholt.

Eine Baumwoll-Buntweberei des Münsterlandes **sucht** zum baldigen Eintritt einen tüchtig., energischen
Betriebsleiter
(kath.), der in der Lage ist, der gesamten Fabrikation allein vorzustehen. Angebote unter **B B** 3192 an die Gesch. d. Bl.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gesucht für Bäckerei und Konditorei. Off. u. **B 2076** an **A. Rolef,** Markt 37. p3c

Klempnerlehrling
zu Ostern gesucht. Näh. Finkenstraße 19. p3c

Zu Ostern ein kath. jüngerer
Anstreichergehülfe
und ein **Lehrling** gesucht von **Anton Ahlers,** Anstreichermstr., Billerbeck. *

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort tüchtiger
Friseurgehülfe
gesucht, evtl. zur Aushülfe.
Ernst Bartsch,
Borghorst.

Junger Hausbursche
gesucht.
Alterstischmarkt 1.

Schneidergeselle gesucht
Jos. Dertwinkel, Mauritzstr. 33.

Suche für bald
1 kaufmännischen
Lehrling
sowie zum 1. Mai 1 fleißigen, **stadtkundigen Hausdiener.**
Walther Stollmann Drubbel 19.

Uhrmacherlehrling
gesucht. Gute Ausbildung. Eintritt sofort. Off. unt. B B 852 an die Geschäftsstelle.

Bess. Kolonial- u. Delikatesswarengeschäft sucht
»» Lehrling ««
mit guter Schulbildung. Off. unter **Nr. 41 postl. Ahaus.**

Gesuchte Stellen

Zur Erlernung der besseren Küche suche ich für meine Tocht.
Stellung
von Mai bis November in bess. kathol. Haushalt bei Familien-Anschluß. *
Gefl. Angebote u. **G G 3203** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ältere erfahr. Köchin sucht Stelle zur Aushülfe, auch wohl auf dem Lande. Offert. unter **G G 857** an die Gesch. ds. Bl.

Ordentl. Fräulein
sucht sofort Stelle für Büfett in Münster. Offerten unter W 2109 an **A. Rolef,** Markt 37.

Jg. Mädchen
sucht Stellung zur Erlernung der Küche i. Privathaus, am liebsten in Münster. Off. erb. u. C 2120 an **A. Rolef,** Markt 37.

Bess. Mädchen sucht sofort Stelle für Küche und etwas Hausarbeit. Offerten unter F F 856 an die Geschäftsstelle. :2a

Alt. Mädchen, kath. sucht Stelle als Haushälterin. Off. unter **K K** 860 an die Gesch. ds. Bl.

Gehülfin sucht Stellung
in einer bess. Damenschneiderei sofort nach Ostern. Off. unter **H H** 858 an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann
(18 J.), der 2 Jahre in einer Fabrik-Werkstatt lernte, **sucht** zum 15. April oder Mai
Arbeit in einer Flugmaschinen-Fabrik
zur eventl. Ausbildung zum
Flugzeugführer.
Angaben über Aussichten und Verdienst erbeten. Off. unter **D D 3200** an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann sucht Vertrauensposten
in Münster od. nächst. Umgeb., auch Stellung als **Reisender.** Kaution bis zu 2000 Mk. kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter **E F 3221** an die Gesch. *

Neu! Gratis



1 lachende Puddingform

(patentamtlich geschützt)

gegen Einsendung von 150 ausgeschnittenen Prämien-Bons des **echten**
HANSA-Backpulvers
HANSA-Puddingpulvers
HANSA-Vanillinzuckers usw.
Höchst originell! Große Überraschung für jeden Tisch! Kann von keiner anderen Seite geboten werden. Deshalb ausdrücklich **„echt Hansa"** verlangen
Marke Hansa - die Vertrauensmarke

12a

Prämienverzeichnisse überall umsonst erhältlich.

Nährmittelfabrik Hansa
Zweigniederlassung in
Düsseldorf
Fürstenwallstraße 191.

OMEGA



Preiswerteste Präzisions-Uhr der Gegenwart.

Nur in besseren Uhrenhandlungen zu haben.

SOROL

das gute alte

Anker-Hausmittel

bei Erkältungen, Influenza, Nervenschmerzen aller Art, Magenschmerzen, Blähungen, Appetitlosigkeit.

Flasche 75 Pf. und M. 1.20.

Übertrifft Karmelitergeist!

Linoleum und Kokos
Stückware u. abgepasst liefert zu Fabrikpreisen
F. Gripekoven,
Königstr. 45.

Verkaufe meine Original
Gaggenauer
Gas-Spar-Kocher
vorläufig noch zu den alten bekannt billigen Preisen. a2b
F. A. Ammelounx,
vorm. Herm. Franken.

Heirat.

Ich suche für meinen Bruder, gebildeter Landwirt, katholisch, 26 Jahre, Bekanntschaft mit Dame zwecks **Heirat.** Am liebsten Einheirat auf einem Gute. Direkt verfügbares Vermögen 75000 Mk. Vermittlung von Eltern und Verwandten angenehm. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. Offerten unter B B 3198 an die Geschäftsst. d. Ztg. t3c

---

Empfehle für Freitag
frische
Nordsee-Schellfische.
Franz Jos. Henke,
— Raesfeldstraße 4. —
Fernsprecher 2133.
NB. Bestellungen bis Mittwoch mittag erbeten. w4d

Wunder

vollweich u. zart werden über Nacht rote, rissige, aufgesprungene Hände und Arme, rauhe Haut durch **Zuckooh-Creme** (nicht fettend), Tube 20, 50, 75 Pf. 2c. Dazu **Zuckooh-Seife,** einzig schön für reinen, zarten Teint, St. 50 Pf. bei **A. & F. Hausmann, T. Koch** und **Drogerie Bischof.** *r

---

Bäckerei a5b
Clemens Rott,
Hammerstr. 12, Fernspr. 419,
liefert täglich frisch gesäuertes und ungesäuertes
Graubrot,
bester Qualität,
für 80, 60, 50 und 40 Pfg.
frei Haus in allen Stadtteilen.

Einige 1000 Rollen-Reste j5b
Tapeten
zu jedem annehmb. Preise abzug.
C. H. Hütten,
Drubbel, Ecke Lambertikirche.

Ein Paar
Emdener Gänse,
schwerst. Schlages, u. ein Paar
Schneeputen
zu verkaufen. Gefl. Anfragen zu richten an Alfr. **Benninghoff,** Crudenburg b. Wesel, Post: Feddenberg.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz,** Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg. a*

Große Bohnen,

echte holländ. Hangschoten, empfehle in verlesener Ware billigst.
Bernard Moll.

Sämtliche
Klee- u. Grassaaten,
„Serradella"
Saaterbsen, Bohnen, Wicken usw.

aus empfangenen und eintreffenden Waggonladungen empfehle Wiederverkäuf. billigst. Bemusterte Offerten gern zu Diensten.
Bernard Moll.

Runkelsamen,
Eckendorfer,
Original, unter Siegel, wie **Eckendorfer Nachbau,**
„Steckrüben"
Wurzelsamen

wie sämtliche
Gartensämereien

in bewährten Qualitäten empfiehlt
Bernard Moll,
Münster i. W.

Hülsenfrüchte

in **schnell weichkochenden** prima Qualitäten von direktesten Bezügen empfiehlt
Bernard Moll.
Bemusterte Offerten gern zu Diensten.

Sämtliche
Düngemittel,

in **ganzen** wie **kombinierten Ladungen,** frachtfrei westf. Stationen, offeriere auch in Beiladung mit
Peru - Guano,
Chilisalpeter
usw.
— Wiederverkäufern billigst. —
Den Herren Oekonomen preiswert ab meinem Lager, oder frei Bahn hier.
Bernard Moll,
Münster i. W., Aegidiistr. 17.

Speisezwiebeln,

feinste, harte, blanke, sofort lieferbar. Ferner **neue**
Egypter,

aus anfangs April eintreffender Waggonladung empfiehlt
Bernard Moll.



Motorenbau H. Thielker

Spezialist in Gas- und Benzin-Motoren.

Größte Ausstellung in betriebsfertigen neuen Motoren hier am Platze.

Besichtigung für Interessenten von großem Vorteil, da permanent 15—20 Motore verschiedener Typen von 1—10 PS. ausgestellt sind zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Komplette Lieferung für Landwirtschaft und Gewerbe.

Reparatur und Umbau sämtlicher Motorsysteme.

Spezialität: **Zylinderausbohren** auf Spezialbank. Alle Schlosser- und Dreherarbeiten sauber und preiswert. Fabriklager in Ersatzteilen von Motoren, Transmissionen, Treibriemen, Riemscheiben, sowie alle einschlägigen Artikel.

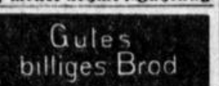
Büro, Ausstellungshalle und Werkstätten
Münster i. W., Friedenstr. 6. Telef. 1162.

Blitz-Ableiter

in fachkundiger, äußerst solider Ausführung. Jede Reparatur und Revision. Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. j5a
Ferd. Gillen, Königstrasse 58. Telephon 1305.

Zum Pianino-Magazin
Warendorferstr. 15.
Am billigsten kaufen Sie die besten und die gesangreichsten
Pianinos
bei
F. Dahmen.
Bevor Sie kaufen, sollten Sie sich überzeugen, die Mühe lohnt sich! Fachmännische, überall bekannte solide Bedienung! j4c
10 Jahre Garantie!
Vermietet gewesene Pianos gebe billig ab.
Fernruf 846.
Gebrauchte Instrumente nehme i. Zahlung.

Gules billiges Brod



Man wende sich direkt an die
Oeynhauser Brodfabrik
von
CARL KOCH
in
BAD OEYNHAUSEN
Versand nach allen Orten

Alle Farben

trocken oder in Öl gerieben, sowie alle **Lacke, Fußbodenlackfarben, Standöl, Leinöl, Terpentin, Pinsel** 2c. liefert gut und preiswert jedes Quantum w*
Carl Franoke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Ziehung 11.—13. April 1912
Geld-Lotterie
z. Besten Kaiser Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden
11494 Geldgewinne ohne Abzug

Hauptgewinne
200 000 M.
75 000 M.
30 000 M.
10 000 M.

Lose à M. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pf extra) vers. auch u. Nachn.
Emil Stiller, Hamburg, Holzdamm 39

Färbe zu Hause



nur mit echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

„Mein Kind hatte eine
Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Zucker's **„Saluderma"** und bin erstaunt, wie schnell u. gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde. C. Jesen." Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei **Ferd. Meyhöfener, Th. Koch, A. & F. Hausmann,** Drog. **Bischof, O. Krumbein,** Salzstr. 35.

Spiegelblank. Nicht glättend.
Das Beste
für Parkett und Linoleum ist unstreitig mein
Glanzoel.
(Ersatz für Bohnermasse.) o6v
Central - Drogerie
Th. Kooh,
Michaelisplatz 2, am Prinzipalmarkt.
Fernruf 1538.
Bequem. Billig.

Für Brautleute,

die größte Auswahl in all. Möbel in jeder Holz- und Stilart zu wirklich äußerst billigen Preisen finden Sie in
F. Langes, Möbellägern,
Paulstraße 7. Kein Laden.
Telephon 320.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. a*

Perser Teppiche

Gelegenheitskäufe,
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Umzugshalber: **Kinderwult, Blumentisch u. Kästen, Gasampeln, Flaschen u. Glaser,** billig abzugeben. j2a
Raesfeldstr. 3, II.

Cocosa

Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE

Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO
CHOCOLADE & EXTRACT



leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Verlangen Sie



von Ihrem Tapezierer Vorlage
unserer Musterkarten,
wenn Sie eine reiche u. vielseitige Auswahl von
Tapeten-Neuheiten
sehen wollen. r*
Erfolgt deren Vorlage aus Sonderinteressen nicht, so verlangen Sie Muster portofrei direkt von uns
Coppenrath'sche Tapetenhandlung
Coppenrath & Mühlenbein
Fernsprecher 311. **Münster (Westf.)** **Prinzipalmarkt 28 I.**

Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuhzeug mit Dr. Gentner's Schuhcrême
„Nigrin"
Ohne Mühe eleganten Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des flüss. Metallputzmitt. „Gentol":
Carl Gentner in Göppingen
Fabrik chemisch-techn. Produkte.



Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. Nr

Schaufenstergestelle
Komplette Einrichtungen.
Glasplatten, Dekorations - Artikel.
Ferd. Gillen, Königstr. 58. Telephon 1305.

Rhein.-Westfälischer Frauenverband
Ortsgruppe Münster i. W.

Am **Dienstag, 26. März, 8¼ Uhr abends** wird Herr Oberlandesgerichtsrat Bc
Wieruszowski
aus Cöln in der **Aula der Universität** über:
„Die persönliche Rechtsstellung der Frau nach dem Rechte des B. G.-B."
sprechen.
Eintritt für Mitglieder und Nichtmitglieder **50 Pfg.**

Tonbild-Theater

Ludgeristraße 28a.
Größtes und vornehmstes Theater Münsters.
Programm vom 26. bis 29. März.
Hochinteressantes Programm.

Kurzes Glück.
Drama in 2 Akten.
Entworfen und inszeniert von Viggo Larsen.

Pathé Journal
mit den neuesten Ereignissen.

Der treulose Gehilfe.
Spannendes Drama.

Schnell einen Klempner.
Humoreske.

Herrliche Zeiten am Meere.
Interessante Humoreske.

Wir bringen unsere Dutzendkarten in empfehlende Erinnerung.

G. A. Hülswitt, Münster.
Schillerstraße 10—12, am Bahnhof. Fernspr. 928.
Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.
Spezial.: **Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien**

Carl Bastian
Photographische Anstalt
Spiekerhof 17.
Portraits
Postkarten
Miniatur
Aufnahmen werden noch bis zum 31. März gemacht und prompt geliefert.

Für die Fasten!

Alter Holländer	**Käse**
Schweizer	„
Edamer	„
Tilsiter	„
Limburger	„
Camembert	„
Gervais	„
Fromage de Brie	„
(auch in Glasdosen)	
Neufchateller	„
Harzer Bauern	„
Delikateßspitzen	„

in nur feinster Qualität.
Sämtl. feine **Marinaden** wie: Sardinen in Öl und Tomaten, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovis, Filet-Heringe in Remouladen, Senf, Tomaten- und Cumberland-Sauce, sowie Bismarckheringe, Rollheringe, Bückinge und Sprotten. a5b
Franz Jos. Henke,
Raesfeldstraße 4.
Fernspr. 2133. Fernsp. 2133.

Paderbornerbrot

liefert täglich frisch das Stück à 80 Pfg. und 1.00 Mk., bei Abnahme von 4 Broten franko Haus gut unter Nachnahme. Für Verpackung berechne 30 Pfg.
Ch. Reineke Brotfabrik,
Salzkotten. j*

Japan-Crepe

Elegant
Waschecht
Haltbar
Preiswert.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Alte Gemälde
werden kunstvoll wieder hergestellt. *
Rahmen neu vergoldet in der **Vergolderei** und **Kunsthandlung** von
Jos. Kraus,
Münster i. W. — Tel. 464.
Frauenstraße 14.

Bocholt i. Westf.
Hotel zur Post
Erstes und vornehmstes Hotel am Platze.
Wieder eröffnet!
Vollständig neu renoviert!
Elektrisches Licht.
Zentralheizung in allen Räumen.
Fließendes kaltes und warmes Wasser.
Bäder. Ausstellungszimmer
Neuer Inhaber:
Jean Rose.

Stadtkapelle «««««
»»»»» Münster i. W.

Zu Ostern werden einige **Musikschüler** unter sehr günstigen Bedingungen eingestellt.
Jos. Biegener, Kapellmeister, Katthagen 25/26.

Turn-Verein Münster
von **1863.**

Am Sonnabend, 30. d. Mts., abends 9 Uhr, im Lokale der Wirtschaft **Niederberghaus,** Alterssteinweg 12:
Mitgliederversammlung
Tages-Ordnung:
§ 14a—c und k der Satzungen.
Der Turnrat.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Eheleute
Rentner Wilhelm Lohaus und Frau
Bertha geb. **Schölvinck**
findet am Mittwoch, den 27. März, morgens 9 Uhr in der St. Lambertikirche statt.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung an dem Begräbnisse meines Sohnes und den Kranzspenden sage ich hiermit herzlichen Dank.
Frau Wwe. Rettberg.

Abels Abels Abels Abels
Abels Abels Abels Abels

Man studiere aufmerksam den der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Firma:
Abels Schokoladewerke

Abels Abels Abels Abels
Abels Abels Abels Abels